

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. auf der 2. Seite 20 Kop. auf der 3. Seite 15 Kop. auf der 4. Seite 10 Kop. auf der 5. Seite 8 Kop. auf der 6. Seite 6 Kop. auf der 7. Seite 5 Kop. auf der 8. Seite 4 Kop. auf der 9. Seite 3 Kop. auf der 10. Seite 2 Kop. auf der 11. Seite 1 Kop. auf der 12. Seite 1/2 Kop. auf der 13. Seite 1/3 Kop. auf der 14. Seite 1/4 Kop. auf der 15. Seite 1/5 Kop. auf der 16. Seite 1/6 Kop. auf der 17. Seite 1/7 Kop. auf der 18. Seite 1/8 Kop. auf der 19. Seite 1/9 Kop. auf der 20. Seite 1/10 Kop. auf der 21. Seite 1/12 Kop. auf der 22. Seite 1/15 Kop. auf der 23. Seite 1/20 Kop. auf der 24. Seite 1/25 Kop. auf der 25. Seite 1/30 Kop. auf der 26. Seite 1/40 Kop. auf der 27. Seite 1/50 Kop. auf der 28. Seite 1/60 Kop. auf der 29. Seite 1/75 Kop. auf der 30. Seite 1/100 Kop. auf der 31. Seite 1/125 Kop. auf der 32. Seite 1/150 Kop. auf der 33. Seite 1/200 Kop. auf der 34. Seite 1/250 Kop. auf der 35. Seite 1/300 Kop. auf der 36. Seite 1/400 Kop. auf der 37. Seite 1/500 Kop. auf der 38. Seite 1/600 Kop. auf der 39. Seite 1/750 Kop. auf der 40. Seite 1/1000 Kop. auf der 41. Seite 1/1250 Kop. auf der 42. Seite 1/1500 Kop. auf der 43. Seite 1/2000 Kop. auf der 44. Seite 1/2500 Kop. auf der 45. Seite 1/3000 Kop. auf der 46. Seite 1/4000 Kop. auf der 47. Seite 1/5000 Kop. auf der 48. Seite 1/6000 Kop. auf der 49. Seite 1/7500 Kop. auf der 50. Seite 1/10000 Kop. auf der 51. Seite 1/12500 Kop. auf der 52. Seite 1/15000 Kop. auf der 53. Seite 1/20000 Kop. auf der 54. Seite 1/25000 Kop. auf der 55. Seite 1/30000 Kop. auf der 56. Seite 1/40000 Kop. auf der 57. Seite 1/50000 Kop. auf der 58. Seite 1/60000 Kop. auf der 59. Seite 1/75000 Kop. auf der 60. Seite 1/100000 Kop. auf der 61. Seite 1/125000 Kop. auf der 62. Seite 1/150000 Kop. auf der 63. Seite 1/200000 Kop. auf der 64. Seite 1/250000 Kop. auf der 65. Seite 1/300000 Kop. auf der 66. Seite 1/400000 Kop. auf der 67. Seite 1/500000 Kop. auf der 68. Seite 1/600000 Kop. auf der 69. Seite 1/750000 Kop. auf der 70. Seite 1/1000000 Kop. auf der 71. Seite 1/1250000 Kop. auf der 72. Seite 1/1500000 Kop. auf der 73. Seite 1/2000000 Kop. auf der 74. Seite 1/2500000 Kop. auf der 75. Seite 1/3000000 Kop. auf der 76. Seite 1/4000000 Kop. auf der 77. Seite 1/5000000 Kop. auf der 78. Seite 1/6000000 Kop. auf der 79. Seite 1/7500000 Kop. auf der 80. Seite 1/10000000 Kop. auf der 81. Seite 1/12500000 Kop. auf der 82. Seite 1/15000000 Kop. auf der 83. Seite 1/20000000 Kop. auf der 84. Seite 1/25000000 Kop. auf der 85. Seite 1/30000000 Kop. auf der 86. Seite 1/40000000 Kop. auf der 87. Seite 1/50000000 Kop. auf der 88. Seite 1/60000000 Kop. auf der 89. Seite 1/75000000 Kop. auf der 90. Seite 1/100000000 Kop. auf der 91. Seite 1/125000000 Kop. auf der 92. Seite 1/150000000 Kop. auf der 93. Seite 1/200000000 Kop. auf der 94. Seite 1/250000000 Kop. auf der 95. Seite 1/300000000 Kop. auf der 96. Seite 1/400000000 Kop. auf der 97. Seite 1/500000000 Kop. auf der 98. Seite 1/600000000 Kop. auf der 99. Seite 1/750000000 Kop. auf der 100. Seite 1/1000000000 Kop.

Nr. 218.

Dienstag, den (1.) 14. Mai 1912.

11. Jahrgang.

Auf dem Rennplatz bei Ruda-Babianicka.

Donnerstag, den 16. Mai d. J.

Schauflüge der Luftschiffer Graf Scipio del Campo und Ch. Skaworossow.

Wettbewerb um den Schnelligkeits- und Höchstflug, Belohnung Rubel 500.

Das Publikum kann vor den Schauflügen die Apparate ansehen, wobei die Piloten den Mechanismus derselben erklären werden. — Konzert eines Militärmusikers. — Buffet und Konditorei. — Preise der Plätze: Loge für 4 Personen Rubl. 10.—, 1. Platz Rubl. 2.—, 2. Platz Rubl. 1.—, 3. Platz Rubl. 50 Kop.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer-Strasse № 86, im Hause Peters 13a, Telefon № 1479.
Empfang nur von diplomierten Zahnärzten. Konsultation unentgeltlich.
besten zahnärztlichen Kräften. Die Kabinets sind mit elektr. Einrichtung ausgestattet.
Zahnziehen ohne Schmerzen.
Ganze Gebisse von 24 Zähnen kosten 16 Rubl. 80 Kop. Für la-gährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebräuchlicher Kautschuk- und Goldlatten auf der Stelle.

Echter Kräuter-Vigneur PRADZIAD

nur von der Dampfdestillation
M. LUBA
überall zu haben!!

Zahnarzt ROMAN RITT

(Lekarz Dentysta).
Petrikauer-Strasse 126 — Telefon 23.28
Spezialfach: Operative Zahnheilkunde, Goldarbeit, Kronen, Brücken, künstliche Zähne ohne Gassen, Goldfüllungen, Restauration lokaler Zähne auf mechanischem Wege, Regulierung schiefstehender Zähne. 18601

Dr. WATTEN

zurückgekehrt.
Zawadzka-Strasse Nr. 1 (Scheiblers Neubau).

Dr. med. S. Druebin

Petrikauer-Strasse Nr. 124.

Dr. BREST

Srednia-Strasse Nr. 5.
Spezialarzt f. Haut, Haar, venerische Krankheiten und Kosmetik (Behandlung nach Ehrlich-Dava (Sintaravensel 606) Behandlung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage).
Ersch. von 9 1 und 4-8 Corvia 3 von 9-2

Bekanntmachung.

Der geehrten Geschäftswelt mache ich hierdurch bekannt, daß ich vom heutigen Tage an die Redaktion von Anzeigen für die „Neue Lodzer Zeitung“ übernommen habe.
Indem ich bitte, das mir bisher erwiesene Vertrauen auch fernerehin zu bewahren, zeichne
hochachtungsvoll
Nikolaus Kranovik.

Parlament. Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)
P. Petersburg, 13. Mai.

Unter Vorsitz des Fürsten Volkonski wird nach Beendigung der Debatten über den Etat des Departements der Kronländereien, die Beratung über den Etat des Departements für Landwirtschaft aufgenommen.
Abg. Graf Grabski bezieht über die Hebung der Landwirtschaft, dank der Energie und der großen Ausgaben der Regierung. Unsere Landwirtschaft sei einigen Staaten ein Vorbild. (Beifall.)
Abg. Scheidemann empfiehlt eine größere Beachtung der Viehzucht.
Abg. Timochin unterstützt seinen Antrag betreffend die Verbesserung der Lage der Bevölkerung im Lomewischen Kreise.
Abg. Romicki ist der Ansicht, daß die Kronsubsidien, die hauptsächlich den Gutsbesitzern zugewandt werden, für die übrigen Bauern beleidigend sind.
Abg. Baragin macht auf den räuberischen Ausschlag im Wolga-Kaspj-Rayon aufmerksam.
Abg. Benosowski ist der Ansicht, daß man vor allen Dingen an die Hebung der Landwirtschaft denken müsse.
Abg. Kowalenko erachtet es für notwendig, die Ursachen, die in ein und denselben Gouvernement zu verschiedenen Ergebnissen führen, zu erforschen.
Hiermit sind die allgemeinen Debatten erschöpft. Während der Beratung der einzelnen Paragraphen ergreifen sich dann noch das Wort die Abg. Kropotew, Graf Umarow und Berjosowski, worauf der Etat zur Annahme gelangt.
Ohne Debatten gelangt sodann zur Annahme der Etat der Landwirtschafts-Ökonomie.

Dankagung.

Für die äußerst erfolgreiche Hilfeleistung bei dem gestrigen Brande in meiner Fabrik spreche ich den Fabrikfeuerwehren der Baumwoll-Manufakturen von Carl Scheibler (V. Zug), der Baumwoll-Manufakturen von F. R. Bozanski (VI. Zug), der Wolllmanufaktur von Leonhardt, Woelker und Girhardt (VII. Zug), der Firma Mart, Rousseau u. Comp. (VIII. Zug), den vier Jünger der Lodzer freiwilligen Feuerwehr, sowie der städtischen Feuerwehre meinen herzlichsten Dank aus.
Lodz, den 14. Mai 1912.
Sigmund Richter.

Ref. Nowikow berichtet über den Etat des Departements für Landverbesserung, wobei er hervorhebt, daß durch die Aufhebung des russisch-amerikanischen Vertrages die Frage der Entwicklung der Baumwollkultur im Zurseltangebiet in den Vordergrund gerückt sei.
Die Budgetkommission bringt in Vorschlag, ausländisches Kapital zur Bewässerung der Ländereien im Zurseltangebiet heranzuziehen.
Abg. Nowikow schildert die traurige Lage der in den wasserlosen Kreisen des Gouvernements Stenopol wohnhaften Bauern.
Abg. Timochin hält sich bei der Frage der Affignierung von dreieinhalb Millionen Rubel zur Bewässerung des östlichen Teiles der Hungersteppe auf und weist darauf hin, daß das entsprechende Ausgebot bereits im Oktober vorigen Jahres stattfand, während die Vertreter des Ressorts im Dezember darauf hinwiesen, daß ein derartiges Ausgebot noch nicht stattgefunden hat.
Der Gehilfe des Vermessers für Landwirtschaft, Graf Ignatjew erklärt, daß im Oktober nur ein Konkurs für die Uebernahme der Bewässerungsarbeiten stattfand, während die Arbeiten selbst erst Ende Dezember vergeben wurden.
Es sprechen noch die Abg. Kropotow, Vietnowski und Ljachmicki, worauf der Etat und der Antrag der Budgetkommission zur Annahme gelangt.
Angenommen wird sodann noch nach dem Bericht des Ref. Mentischin, sowie nach den Debatten der Abg. Lyrtschinin, Jagatelian, Tomilow und Tschiloder

Etat des Forstdepartements, der vom Ressort in der Summe von 30,024,338 Rubel festgesetzt und von der Budgetkommission um 20,000 Rubl. reduziert wurde.
Nächste Sitzung morgen, den 14. d. Mts.

Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.)
P. Petersburg, 13. Mai.

Den Vorleser führt Präsident Alimow.
Fortgesetzt wird die Beratung über die Gesetzesvorlage betreffend die höheren Elementarschulen.
Bis zur Pause gelangen nach den Debatten der Herren Schwarz und Wasiljew, sowie des Gehilfen des Finanzministers Wexler die übrigen Paragraphen der Gesetzesvorlage und sodann diese selbst in ihrem ganzen Umfange zur Annahme und wird einer aus 14 Personen bestehenden Einigungs-Kommission überwiesen.
Nach der Pause gelangen ohne Debatten zur Annahme die Gesetzesvorlagen, betreffend die Verstaatlichung der Etats der Moskauer und Kiener Kommerz-Institute, die infolge der vorgenommenen redaktionellen Abänderungen gleichfalls der Kommission überwiesen werden.
Nächste Sitzung am Mittwoch, den 15. d. Mts.

„Alte Gepflogenheiten müssen aufgegeben werden.“

Der Chef der Nikolai-Bahn S. S. Swanowitsch hat, wie wir der Reichs-Zeitung entnehmen, am 22. April (5. Mai) ein Zirkular erlassen, aus dem hervorgeht, daß Herr Swanowitsch Fälle bekannt geworden, in denen Beamte der Nikolai-Bahn von Privatpersonen und Institutionen Geldgeschenke als Entgelt für erwiesene Dienste angenommen haben. Und nicht nur das. Die Beamten, die solche Geschenke entgegengenommen haben, erklärten „naiv“, daß sie die Geschenke ohne jede Rücksicht erhalten haben, woraus Herr Swanowitsch schließt, daß die Beamten offenbar gar nicht das Bewußtsein haben, daß sie Handlungen begangen haben, die sich mit der Würde von Beamten der Staatsbahnen nicht vertrügen und zudem widersetzlich sind.
Der Chef der Nikolai-Bahn verfügt demnach durch

werden müssen, die eine menschenwürdige Existenz ermöglichen, damit sie nicht gezwungen sind, Geschenke entgegenzunehmen.
Eine ähnliche Verfügung, wie des Chefs der Nikolai-Bahn, ist vor Oden vom Postressort erlassen worden. Daß sie eingehalten worden ist, wird niemand behaupten können. Es fragt sich mithin, welchen Sinn derartige ins Blaue hinein erlassene Verfügungen haben sollen. Sind sie berufen einen gewissen, in Wirklichkeit gar nicht vorhandenen Kulturstandpunkt zu dokumentieren, oder sind sie das Ergebnis zufälliger Durcheinander oder überschüssigen Betätigungsdranges? Das soll nicht näher untersucht werden. Es sei nur bemerkt, daß man besser daran täte, eine alle Messen sich erstreckende Beseitigung aller Gepflogenheiten anzustreben, — nachdem der Staat auf die Würde der Beamten sich besonnen haben wird. Erst dann kann mit aller Unnachlässigkeit von den Beamten das gleiche verlangt werden, ohne daß man Gefahr läuft, in den Verdacht heuchlerischer Schaumflügelerei zu geraten.

Russische Presse.

Die Proteste gegen die Ritualmordprozesse. Dem russischen, deutschen und französischen Proteste anlässlich der gegen das jüdische Volk erhobenen mittelalterlichen Anschuldigungen ist nunmehr auch ein englischer Protest gefolgt, der bei den augenblicklichen russisch-englischen Freundschaftsbeziehungen nicht verfehlt hat, in der russischen Presse einen nachhaltigen Eindruck hervorzuwirken. Während die liberale Presse den Protest naturgemäß warm begrüßt, ist er den rechtsstehenden Blättern sehr unangelegen gekommen. Die Semschtschina, die sich auch in politischer Beziehung England gegenüber zu keinerlei Liebeshandlungen verpflichtet weiß, hat es natürlich leicht, den Protest mit einer Flut von Schmähreden abzuwehren, die nichts anderes beweisen, als daß sie ein überaus untrügendes Gradmesser für das kulturelle Niveau des Blattes abgeben.

In einer heiklen Lage befindet sich dagegen, wie die Petb. Ztg. konstatiert, die Now. Wr. Wie gegenüber dem Proteste der politischen Freunde Stellung zu nehmen, ohne eines der gangbarsten Dogmen der nationalistisch-reaktionären Hegepolitik offen zu brüskieren? Das beste ist, man schweigt sich aus. In einem Telegramm aus London wird also den Lesern der Now. Wr. in ein paar Worten das Erscheinen des Protestes mitgeteilt, wobei dann der erste Eindruck durch einen anschließenden längeren Bericht über den in den Times veröffentlichten Protest des russischen Generalkonsuls gegen das Hervortreten der englischen Proteste verwischt werden soll. Der russische Generalkonsul hat sich der Now. Wr. zufolge gegen die Behauptung, der jüdischen Presse in England, vermahnt, daß die Beschuldigung des Ritualmordes sich in Rußland gegen den „Judaismus oder die Juden überhaupt“ richte, de facto sei sie nur gegen eine „geheime Sekte“ gerichtet, welche die „äußersten Konsequenzen aus den Lehren des Talmud“ ziehe. Der russische Generalkonsul hat dann noch die englische öffentliche Meinung vor einer Verdächtigung der russischen Rechtsprechung gewarnt und der Verpöschung Ausdruck verliehen, daß die Engländer nicht Mißtrauen gegenüber dem russischen Gericht empfinden würden, nur weil der Angeklagte ein Jude sei. Diese Erklärung des russischen Generalkonsuls ist nach dem Telegramm der Now. Wr. von den Engländern sympathisch aufgenommen worden, die ungesäumte Erklärungen sehr schätzten und es gern sehen würden, wenn derartige Erklärungen in allen Rußland betreffenden Fragen nicht auf sich warten ließen. So kann sich denn der Leser der Now. Wr. dem angenehmen Gefühl hingeben, über die Ritualmord-Bewegung seien die Akten an der Themse geschlossen, die Erklärungen des russischen Generalkonsuls hätten die Gemüter der politischen Freunde vollkommen beruhigt.

Die Mittel, welche die Semschtschina gegen die Ritualmord-Proteste ins Feld führt, sind, wie gesagt, ungleich primitiver.
Bei der Beurteilung dieser Gemeinheit muß bemerkt werden, daß 300 oder 400 Unterschriften nicht die geringste Bedeutung haben. In England ist die Zahl der mit den Juden versippten Lords und Industriellen bereits so groß, daß die Zahl derjenigen, die den Protest unterschreiben haben, völlig nichtsfähig ist.
In einem anlässlich des englischen Protestes in der Reichs-Zeitung veröffentlichten Artikel hatte sich verhänglicher Weise ein altbekanntes Zitat aus dem „Hamlet“ eingeschlichen, welches, da es ohne Anführungszeichen wiedergegeben war, von der Semschtschina als höchst eigenes Produkt des Artikel-Schreibers der Reichs-Zeitung angesehen wurde, der nun das auszubaden hatte, was der der Semschtschina augenscheinlich völlig unbekannt Herr Shakespeare verschuldet hatte. Auf diese Weise ist es

allerdings leicht, William Ramsay und Bernard Shaw für mit den Juden verfeindete Lords und Industrielle zu erklären.

Prozess gegen den Grafen Bohdan Monnier.

22. Verhandlungstag.

Der zu der gestrigen Sitzung vorgeladene Sachverständige Dr. Low erklärte, wie bereits mitgeteilt, daß der Abschiedsbrief mit der Unterschrift „Stas Chrzanoski“, datiert vom Jahre 1908, vom verstorbenen Stanislaw Chrzanoski geschrieben wurde. Der Prokurator und der Zivilkläger verhörten Herrn Low eingehend, die Verteidigung dagegen verzichtete auf jegliches Verhör. Da die früheren Sachverständigen den Abschiedsbrief als gefälscht und nachgeahmt erklärten, verlangte der öffentliche Ankläger eine photographische Begutachtung, beruhend in der Vergrößerung des erwähnten Briefes, sowie des zweifellos von Stanislaw Chrzanoski herkommenden Briefes, um beide an photographischen Vergrößerungen mit einander vergleichen zu können. Dieses Verlangen unterstützte Rechtsanwalt Nowodworski, der jedoch gleichzeitig darum nachsichtig, noch einen Sachverständigen zu vernehmen, u. zw. Herrn Rolinski, den Sekretär der 8. Zivilabteilung des Warschauer Bezirksgerichts. Der Verteidiger des Grafen Monnier opponiert dagegen. Die Gerichtspalate neigt jedoch der Erfüllung des Verlangens zu und beschließt, Herrn Rolinski zu der heutigen Sitzung vorzuladen, dem photographischen Atelier von Mieczkowski aufzutragen, Aufnahmen von den beiden Briefen in vergrößertem Maßstabe anzufertigen, sowie schließlich morgen den von der Verteidigung in Vorlesung gebrachten Sachverständigen Popowicki aus Petersburg zu vernehmen.

Chronik u. Lokales.

Obligatorischer Fremdsprachenunterricht in den mittleren Mädchenschulen. Das Unterrichtsministerium hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, dem zufolge der Unterricht nur in einer der Fremdsprachen (der deutschen resp. der französischen) in den mittleren Lehranstalten als obligatorisch zu gelten hat. Der Entwurf gelangt demnächst an den Minister.

Schulnachrichten. Der Kanzlei des Kurators des Warschauer Lehrbezirks ging vom Ministerium die Mitteilung zu, daß es infolge des Mangels an entsprechend vorbereiteten Lehrkräften in den Elementar- und Mittelschulen Unterricht im Turnen zu erteilen Personen gestattet ist, die einen zweijährigen Turnkursus in den Privat-Lehranstalten absolvierten, welche dem Ministerium unterstellt sind.

Kreditbank. Die massenhaften Zahlungseinstellungen in der Manufakturwarenbranche erfüllen die Fabrikanten mit erster Sorge. Die Fabrikanten des Moskauer Rayons haben sich an den Vorsitzenden des Bezirkskomitees G. A. Krestomnikow mit dem Ersuchen gewandt, dafür Sorge zu tragen, daß der Gesetzentwurf über Kreditbank möglichst bald bindende Kraft erhält. Die Eingabe, die von 150 Firmen unterzeichnet ist, betont, daß der überwiegende Teil der Zahlungseinstellungen nicht auf unglückliche Kompensationen, sondern auf bösen Willen zurückzuführen sei.

Die Aufnahmeprüfungen in die achtklassige philologische Lehranstalt (polnisches Gymnasium), Nowo-Regielna 9 finden am 20. und 21. Mai, sowie vom 17. bis 20. Juni statt. Es sind Befragten in allen Klassen mit Ausnahme der IV. und V. vorhanden. Aufnahmeprüfungen werden täglich in der Kanzlei der Schule von 10 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags entgegengenommen.

A. L. Festsalt der Musikschule M. Wojanowska. Schumanns melodischen Klavierstücke und Bachs in technischer Hinsicht anspruchsvollen Fugen, Phantasien und Variationen gehören immer noch zu beliebtesten Lehrstücken musikalischen Unterrichts und vervollkommnenden Werdens. Es ist ein eigenes darum, dem Spiel fortgeschrittener SchülerInnen in der Wiedergabe musikalischer Perlen unserer Großmeister zu folgen. Wie sie mit gartem Verständnis und fast kindlicher Nachempfindung die musikalischen Gedanken zum sprechenden Ausdruck bringen. Wie sie innerlich darum eifern, bei öffentlichem Auftreten ihr Allerbestes zu zeigen und vielleicht auch die MitschülerInnen zu überreffen.

„Stille As-dur und B-moll“ von Moscheles. Damit setzte der vorgestrige Festsalt der Musikschule von M. Wojanowska ein. Am ersten Klavier Fräulein F. R h i a i, am zweiten Prof. S t r o b l. Dann eine Bach-Phantasie und das schöne Reiholdsche „Impromptu bis-moll.“ Sind Prof. Strobls talentierte SchülerInnen bemüht, ihrem prächtigen Anschlag eine gelinde Stärke zu verleihen, so tritt im Spiel der begabten SchülerInnen Prof. R i r n f e i n s eine leichtere, großzügige und sehr korrekte Vortragweise zu Tage. Es wäre zu viel und nicht gerechtfertigt, wollte man hier die einzelnen Stücke, ihre Interpretation und die Art des Spiels nennen. Darum seien die wichtigsten und besten Stücke hier herausgegriffen. Der „Pilgerchor aus Tannhäuser“, „Kleber“ von Bachmann, „Präsidium des-dur“ von Chopin und Mendelssohns „Capriccio H-moll“. Von Prof. Strobls SchülerInnen traten auf: F r e u l. R h i t a i, F r e u l. W i s l i c a und S c h o p i n o, F r e u l. M o n z y k i und G. L e n i, von den Prof. Niernsteins F r e u l. P o l e r e und F r e u l. R o s e n t h a l. Trotzdem marocherisch das Können hinter dem guten Willen zurückbleibt, teils in empfindlicher Weise, kann doch eine genügende Einheit konstatiert werden. Es war, als läge über dem ganzen Zusammenwirken der Geist des schönen Wortes: „Immer strebe zum Ganzen, und konnt du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an.“ Am dem Festsalt beteiligten sich weiter SchülerInnen des Professors S c h l e s i g e r, so F r e u l. D y i d, F r e u l. K l i m o n t o w i c h und F r e u l. A n a t o l o w s k a, von denen die letzte Sängerinnen, eine frühere Schülerin Schlesiigers, dank ihrer schönen, versprechenden Stimme den ausdringlichen Beifall des zahlreich erschienenen P. R. I. k. I. erzielte. Laßt nicht least genannt sein die Chorgesänge „Gerechtheit“ („Verbum nobis“) und der „Chor der Spinnerinnen“, beide von Moniuszko, denen es unter Leitung des Herrn D o r z a n o z e k nicht an Charakteristik und weicher Schönheit fehlte.

Das Publikum folgte den Vorträgen leider nicht sehr aufmerksam, spendete jedoch lauten Beifall. Das hatte das feilhabliche Wetter verschuldet.

Vom Turnverein „Aurora.“ Aus einer Turnriege, die sich vor zwölf Jahren in unserer Stadt gebildet und der man den Namen „Aurora“ gab, ist ein großer und angesehenere Verein geworden. Diejenigen Herren, die diese Reige ins Leben riefen, bilden auch heute noch den Stamm des Vereins und die Wurzeln haben sich im Laufe der Jahre über alle hiesigen Sportvereine ausgebreitet. Als das Vereinsgesetz in Kraft trat, wurden auch vom damaligen Vorstand sogleich Statuten angefertigt und der Petrikauer Gouvernementsbehörde zur Bestätigung eingereicht. Am 20. April 1907 erfolgte die Bestätigung und somit fiel auf das laufende Jahr die Feier des fünften Stiftungsfestes. Da nun aber die gegenwärtige Verwaltung eine gründliche Renovierung des Vereinslokals und des angrenzenden Gartens vornehmen ließ und diese Arbeiten bis zu dem 20. April nicht fertiggestellt werden konnten, so mußte das Fest bis auf Sonntag, den 12. Mai vertagt werden. An diesem nunmehr verflochtenen Sonntag herrschte auch ein besonders schönes Frühlingswetter und somit war auch eine große Beteiligung im Aussicht gestellt. Das an der Ecke der Przejazd- und Targowa-Straße befindliche Lokal war zum Empfang der Gäste schön geschmückt, dergleichen auch der Garten, wo um 4 Uhr nachmittags ein fröhliches Leben Platz griff. Sämtliche Tische waren dicht besetzt und ein Streichquartett spielte muntere Weisen. Das Buffet war mit Speisen und Getränken reichlich besetzt und die Herren Vereinswirte hatten alle Hände voll zu tun. Gegen 6 Uhr nahm die offizielle Feier ihren Anfang. Die Mitglieder versammelten sich im Saale und hielten dann mit den Gründern und Ehrenmitgliedern an der Spitze Sitzung in den Garten. Die aktiven Mitglieder, Turner, Athleten und Radfahrer in ihren Kostümen verliehen dem langen Zuge einen schönen Anblick. Vor dem nenerichteten und mit bunten Fahnen reich geschmückten Nebengebäude wurde Halt gemacht und hier sprach der Präses des Vereins, Herr C u n g e l b e r t W o l k m a n n, nachstehenden Prolog:

Seid mir gegrüßt, Ihr lieben Festgenossen, Von Herzen seid gegrüßt, viel tausendmal! Ein fröhliches „Gut Heil!“ ruf ich Euch allen, Die heute sich vereint in reicher Zahl.

Habt Dank, daß treulich Ihr uns fördert und begünstigt Und unsern Zielen freien Anteil schenkt, Daß Ihr der edlen Kunst, der hier wir dienen, Mit uns in inn'gem Bunde lebend denkt.

Der Jahre viele sind dahingeflossen, Seit wir der hohen Turnkunst uns gemeist, Seit wir uns einen Augenblick erschlossen, Der frohen Mut, Gelandsheit, Frische Kraft verleist.

Wie stählt Ewandsheit sich, das Mark der Glieder, Wenn hin wir wandern froh durch Wald und Fluß, Wie tönen, jubelnd, jauchzend uns're Feder, Wenn lustig grüßend uns umweht Natur.

Und nun ein Wort an Euch, Ihr lieben Turngenossen: Orient treu und festig weiter unserm Ziel, Dann quillt ein Segensstrom aus unserm Beginnen, Ein hoher Ernst wohnt in dem frohen Spiel.

„In Treue sei, und einig seist in Treue“, Dies Wort Euch in die Herzen flammend schreibt Begierigkeit durchglüht Euch dann auf's neue, Und stark und magtoll der Verein verbleist.

Zum Laiche streben, nach Befreiung ringen, Sollt trübselig Ringer ihr von Rater Zahn, Uns allen aber soll als Band umschlingen Die Kunst, der uns're Seelen zueigen.

Auf, laßt uns freudig nun den Gästen zeigen, Was es doch sei, das uns so glücklich macht, Sie mögen schauen Übung, Spiel und Reigen, Wie manches Herz — ich hoff es — fröhlich lacht.

Und mancher Mund spricht dann, so will ich hoffen: „Seht mich an Eurem Bunde nehmen teil, Bei Euch gefüllt es mir, das meld' ich offen, Nehmt mich in Eure Reihe!“ — Gut Heil!

Nachdem noch der Vorstand, Herr Bernhard Ginzert eine der Feier angepöchte schwungvolle Ansprache gehalten, trat die erste Reige zum Schlußturnen an. Barren und Pferd an. Zum größten Teil wurde dieses Turnen auch ganz korrekt durchgeführt und als zweite Nummer folgte eine gelungene Freiwandlung unter Leitung des Herrn Sigismund Gebauer. Beim Abmarsch wurde den Turnern reicher Applaus gesendet. Herr Gebauer ist ein verdienstvolles Mitglied des Vereins und ein Sportmann vom Scheitel bis zur Sohle. In allen Sportarten haben wir ihn bereits gesehen und seine Prust schmidet eine Anzahl erworben er Setons. Mit sichtlichem Interesse verfolgte die große Zuschauerzahl, unter welche sich Mitglieder der Turnvereine „Eiche“ und „Alter“, der Gesangsvereine „Troschina“, „Dany“, „Männergesangsverein 1907“ und des deutschsprechenden Meisters- und Arbeitervereins befanden, das Kürtnarren am Reck, wobei recht Anerkennenswertes geleistet wurde. Die Mitglieder der Athletensektion probierten sich im Gewichtheben und die Herren Gebauer, Henn, Snegula, Berch und Paul traten zum ersten Male als Parterre-Akrobaten auf. Das Gebotene übertraf alle Erwartungen und nach jeder Nummer folgte anhaltender Applaus. Es wurden aber auch in der Tat staunenswerthe Leistungen geboten. Inzwischen hatte das Mandolinenorchester des Gesangsvereins „Troschina“ mit seinem Dirigenten Herrn Ludwig Klaus in der neuerrichteten Beranoa Platz genommen und brachte mehrere Konzertsstücke zu Gehör. Das genannte Orchester ist recht gut eingepflegt und der jugendliche Dirigent versteht es großartig die Feinheiten aus den Musikstücken kreuzzugeben. Reicher Applaus lohnte der wackeren Musikerschaa, die nicht wenig zum Gelingen des Festes beitrugen. Der Abend brach herein und die Bogelampfen war von ihr weißes Licht auf das fröhliche Völkchen herab. Den Schluß des Programms bildeten einige von den Mitgliedern der Athletensektion gestellte Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung. In dem hell erleuchteten Saale verteilte der Vorstand Herr Ginzert die Diplome und Preise. Schön angelegte Urkunden erhielten: das Gründungsmitglied Herr Ludwig Vogel und die Herren Hermann Heuter, Wilhelm Scheller, Dskar Gebauer, Alfons Grunert, Leopold Henschel und Dskar Henschel für fünfjährig treue Zugehörigkeit zum Verein und die Herren Wilhelm Heichrich, J. J. Henschel, Adolf Hiltmar, J. D. Karl S. B., die der Reige nach im Vorjahre bei einem Wettkampf als Sieger hervortraten. Als Sieger im Wettkampf etc. gingen f. B. die Herren Wilhelm Heinrich, Theodor Fleminning, Josef Hähnel, Julius Heurich, Mieczyslaw Karpinski und Johann Eisert hervor, denen silberne Setons überreicht wurden. Die Musik spielte zum Tanz auf und gar bald drehten sich die Paare, Alt und Jung, im Kreise. Das Fest währte bis nach Mitternacht und nahm einen recht schönen Vorlauf.

Vom der Wander-Ausstellung. Seit dem verflochtenen Sonnabend hat die Wanderausstellung ihren Sitz in unserem Nachbarort Alexandrow aufgeschlagen, wo sie im Lokal der Freiwilligen Feuerwehr untergebracht wurde. Mit der Einrichtung des Lokals befaßte sich ein Bürgerkomitee bestehend aus den Herren Dr. Wjanski, Stiller, Namyslawski, Schulz, Steckel, E. Wjodak, Kapke, Reichert, Schwab und Grailich. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte bereits am Sonnabend mittags. Von Alexandrow wird sich die Ausstellung, wie bereits mitgeteilt, nach Konstantynow, Przejazd und Tomaszow begeben. In Tomaszow wird die Eröffnung am ersten Pfingstfeiertag erfolgen.

Die Schauffläge des Grafen Scipio del Campo und des Warschauer Aviatikers Slaworoffow, die sich ein Interesse bei unserem Publikum hervorgerufen haben, werden auch am Donnerstag, am Himmel-fahrtstage, wieder stattfinden. Diesmal kommt noch eine neue, interessante Nuance hinzu: es findet nämlich zwischen den beiden kühnen Luftschiffer ein Wettkampf um den Schnellkeits- und Höchstflug statt, wobei der Besiegte dem Sieger 500 Rbl. zahlen muß. Die Aviatiker gestatten auch dem Publikum die Befichtigung ihrer Aeroplane und sind gern bereit, Erklärungen über den Mechanismus derselben zu erteilen. Dieses Wettkampfes, das erste in Lodz, wird wohl wieder eine große Menschenmenge nach dem Rudaer Rennfeld hinauslocken, und da ist es gut, daß die Pabianicer Tramways am Hippodrom halten werden.

Vom Mumentage. Zugunsten der Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose sind noch folgende Spenden eingelaufen:

Zu Händen der Frau Wileznyska und Heymann: Frau Dr. Rabinowicz 3 Rbl., Bower und Wolman 3 Rbl., Jakob Platau 3 Rbl., Emil Pfeiffer u. Ko. 5 Rbl., Stanislaw Reichert u. Ko. 3 Rbl., Henryk Jolberstein 3 Rbl., G. Donchin 4 Rbl., Ch. W. Frischberger 5 Rbl., Mendelsohn u. Tschowitz 3 Rbl., Dskar Prusatz 3 Rbl., Salo Dpatowski 10 Rbl., Bernard Glaz 3 Rbl., Verschiedene 31 Rbl.

Zu Händen der Frau Jakob Kohn und Gieselska: S. Klaczkin und Ko. 8 Rbl., D. Fabrykant und Rosenblatt 5 Rbl., Wiganer und Larson 5 Rbl., Albert Böhmke 5 Rbl., Pierzige und Schmalke 3 Rbl., Erdwit Mantle 10 Rbl., E. Rindermann 5 Rbl., M. Ritter 3 Rbl., M. Döring 5 Rbl., Hurwicz und Sola 10 Rbl., Mrozinski 3 Rbl., Mar Girschtorn 3 Rbl., St. Matow 3 Rbl., E. Raham 3 Rbl., Marjus Bernstein 3 Rbl., S. Brantjan 3 Rbl., Henryk Samulowicz 5 Rbl., Dr. Rosenblatt 3 Rbl., M. Buratowski 3 Rbl., Verschiedene 31 Rbl. 50 Kop.

Zu Händen der Frau R. Kohn und Altman: D. Kohn 10 Rbl., S. Wilenski 10 Rbl., Lodzer Gegenzeitige Kredit-Gesellschaft 25 Rbl., Papirna u. Paperno 10 Rbl., S. Kohn 5 Rbl., Dr. Diezlowicz 3 Rbl., Beyrauch 10 Rbl., Verschiedene 27 Rbl.

Zu Händen der Frau R. Amiel und Felicia Szyblowska: Albert Neumann 10 Rbl., W. Kaufmann und Ko. 8 Rbl., M. Kohn 3 Rbl., Schmiz und van Ender 10 Rbl., M. Krutowski 3 Rbl., Kuznitsch und Ko. 3 Rbl., Verschiedene 25 Rbl.

Zu Händen der Frau Muzjat und Weismann: Rigar Dant 100 Rbl., Moriz Seiman 15 Rbl., Karl Rippe 15 Rbl., S. Gilman 3 Rbl., Kleirerman 10 Rbl., B. Herzowski 3 Rbl., Goldberg und Litauer 3 Rbl., Leon Mendelsohn 3 Rbl., Art. Goldstadt 10 Rbl., Jya. Lichtens 5 Rbl., Dr. Bronislaw Kohn 3 Rbl., A. Fuhrmann 3 Rbl., Koltowski 3 Rbl., Verschiedene 14 Rbl.

Zu Händen der Frau Ewaenie Stein und Rosa Glicenstein: B. Wach 50 Rbl., Emil Eisert 50 Rbl., Cahau und Ko. 5 Rbl., Karl Kempf 5 Rbl., Wlodz. Fuchs 10 Rbl., Grapow und Mazurkewicz 3 Rbl., Rob. Gufe 6 Rbl., A. Butskat 3 Rbl., Frau Michal Ripper 10 Rbl., Ewos 5 Rbl., Clem. Dekner 10 Rbl., Verschiedene 8 Rbl.

Zu Händen der Frau Helene Goldfarb und Maur. Gutmann: Mauryk Prusatz 5 Rbl., Gebr. Bukiet 10 Rbl., Ignacy Sady 5 Rbl., Karl F. Eker 3 Rbl., Gebr. Kohn 3 Rbl., Preis 3 Rbl., Karl Kretschmer 30 Rbl., Bechtold Seiler 10 Rbl., Gef. Gegenf. Kredit-Lodzer Industrieller 25 Rbl., Dritte Gesellschaft Gegenf. Kredit 10 Rbl., Verschiedene 10 Rbl.

Zu Händen der Frau Widely und Lichtenstein: Sabu. Waris 3 Rbl., Cmielow 3 Rbl., M. Verman 5 Rbl., E. Trojanewski 5 Rbl., W. Henning 3 Rbl., A. Bromberg 5 Rbl., Eli Pysler 5 Rbl., Verschiedene 20 Rbl. 50 Kop.

Zu Händen der Frau Wellgrün und Zamka: Josef Wamersig 3 Rbl., Johann Künze 10 Rbl., K. Trautwein 3 Rbl., Gebr. Piotrkowski 5 Rbl., Verschiedene 10 Rbl.

Zu Händen der Frau Koczynska und Michlenska: E. Maurer 15 Rbl., Karl Th. Bühle 50 Rbl., Th. Salin 5 Rbl., G. Häusler 10 Rbl., S. Koch 3 Rbl., Lijner und Rade 10 Rbl., E. Kaiserbrecht 10 Rbl., Leop. Wenske 10 Rbl., A. Rindermann 5 Rbl., Verschiedene 78 Rbl. 91 Kop.

Zu Händen der Frau Jaskowska: Verschiedene 33 Rbl. 7 Kop.

Zu Händen der Frau Dr. Skalska und Ljzja Sommer: Nähgarn-Manufaktur in Widzew 100 Rbl., Lorz 3 Rbl., Pfarrer Albrecht 3 Rbl., Otto 2 Rbl.

Zu Händen der Frau Bronislawa Poganska und Pauline Alter: Verschiedene 19 Rbl.

Zu Händen der Frau G. Kuzyszka und Marja Frydman: M. Bonil 3 Rbl., B. Peipp 3 Rbl., G. Silberblatt und Ko. 3 Rbl., B. Rosenblatt 3 Rbl., E. Domonowicz 10 Rbl., Isaal Brzinski 3 Rbl., Koralek und Teske 5 Rbl., M. Michel 3 Rbl., P. P. P. 3 Rbl., A. Sager 3 Rbl., Aug. Hüffer 10 Rbl., A. Gales 5 Rbl., W. Guralski 10 Rbl., G. Nadke 10 Rbl., Verschiedene 13 Rbl. 50 Kop.

Zu Händen der Frau Emil Fein und A. Abram: Verschiedene 6 Rbl. 50 Kop.

Allen Spendern herzlichsten Dank Die Liga.

X. Vom Jüdischen Wohltätigkeits-Verein. Im Lauf des Monats April hat der Jüdische Wohltätigkeits-Verein 277 einmalige und periodische Unterstühtungen, im ganzen die Summe von 890 Rbl. 15 Kop. verteilt. — An Unterstühtungen zum Dierfest wurden 15.500 Rbl. verausgabt. — Die beim Verein bestehende Volksschule setzte 6000 Mittagessen à 3,4 und 5 Kopfen ab, und ließ 435 Portionen mensantlich zur Verteilung gelangen. Für diese Verteilung übertrugen die Ausgaben um 298 Rbl. 54 Kop. die Einnahmen. — Die Kasse für zinslose Darlehen des Vereins erteilte 48 Darlehen, zusammen in der Höhe von 3195 Rbl. Zurückgezahlt wurden an die Kasse 6210 Rbl. 75 Kop. — Der Unterhalt des Anstalts für Kriipfel und Paralytiker kostete dem Verein 204 Rbl. 70 Kop. — An Spenden gingen während dieser Zeit 1950 Rbl. ein.

Vom Verein zur Unterstühtung Taubstummer (Grazs Amin). In dem vom Verein unterhaltenen Schullokal für taubstumme Kinder (Zawadzki Nr. 19) findet am Donnerstag den 16. d. M. abends 8 1/2 Uhr die alljährliche Generalversammlung der Mitglieder des Vereins statt; dieselbe ist im zweiten Termin einberufen und wird daher, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen, beschlußfähig sein. Auf der Tagesordnung stehen, außer dem Rechenschaftsbericht, noch das Budget für das laufende Jahr, Wahlen der Vorstandsmitglieder und der Revisionskommission und Anträge der Mitglieder. — Die Einnahmen des Vereins betragen vom 1. Mai 1911 bis 1. Januar 1912 (an Mitgliedsbeiträgen, Schulgeld, Spenden etc.) Rbl. 4376. — Der Einnahmen- und Ausgabenetat für das Jahr 1912 ist mit Rbl. 9000. — vorausschlagt.

Der Flieder blüht. In diesen Tagen entfaltet die aus dem Orient stammende Sprohne mehr bekannt unter dem Namen Klieder, ihre Goldentfalten und schenkt uns ihre reizenden Blüten sowie den süßen, schweren Wohlgeruch. Alle Jahre um dieser Zeit, in der ersten bis zweiten Mai-Woche, verbreiten die Fliederbüschchen ihren herzigen Duft, und einem jeden Garten, ob groß oder klein, reichen ein oder ein paar solcher Büschchen zur schönsten Zierde. Schade nur, daß die Blüten sich nicht lange halten, da sie mit einmahl kommen, ist es dann auf einmahl wieder vorbei damit. Der Fliederstrauch hat sich ganz bei uns eingebürgert, man möchte ihn nicht mehr missen, zumal seitdem es gelungen ist, verschiedene Spielarten aus ihm zu machen. Ursprünglich soll er aus dem Orient gekommen sein, wo er, wie an der unteren Donau, wild wächst und sich im Busch in großen Gemeinchaften findet. Erst im 16. Jahrh. soll er nach Westeuropa gekommen sein, und zwar zuerst nach Klandern im heutigen Belgien. Aber seine ausländische Abstammung nehmen wir ihm gar nicht übel, er hat sich eng mit uns befreundet und trägt zur Verschönerung unserer Gärten so viel bei, daß man ihm nur gut sein kann.

Der Flieder blüht einst in Lodz in allen Gärten, die sich fast an jedes Haus anschließen. Aber mit dem Zunehmen der großen Wohnhäuser und dem Verschwinden der schönsten Gartengärten ist auch der Flieder in Lodz verschunden. Nur sehr wenig ist von der einstigen äppigen Fülle übrig geblieben. Sehr viel Flieder blüht einst in dem früheren Gellig'schen Garten an der Zelazna-Straße. Leider läßt man ihn heute nicht mehr die Pflege angeheihen wie es früher der Fall war.

Wegen eines Paffes. Abraham Michlewicz stellte sich seiner Zeit als Wehrpflichtiger zum Militär und wurde von der Aushebungskommission als dienstunfähig befunden, jedoch dem Gericht übergeben, weil man die körperlichen Gebrechen, die er aufwies, als künstlich erzeugte erachtete. Das Gericht sprach Michlewicz frei, doch um diese Zeit verlor er seinen Paß. Als Abraham Michlewicz seine Freiheit wieder erlangt hatte, reichte er bei der Polizei ein Gesuch mit der Bitte ein, ihm einen neuen Paß auszufolgen. Doch was er nicht erhielt; die Polizei erklärte, daß Abraham Michlewicz, weil er auf dem Kaiserlichen Bahnhof einen Paletot stahl, vom Friedensrichter des 9. Bezirks zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, diese Strafe gegenwärtig verbüße und infolgedessen auch keinen Paß erhalten könne. Dieser Tage ging nun dem Friedensrichter des 9. Bezirks ein Gesuch zu, in welchem der Vater des Abraham M. — G. M. Michlewicz — darnat bat, seinem Sohne den Paß anzufolgen. Es stellte sich nämlich heraus, daß ein Fremder den Paß des Abraham Michlewicz faul, sowie unter dessen Namen verfaßt wurde. Der Friedensrichter erkannte die Forderung des Petenten als berechtigt an, dem Abraham Michlewicz seinen Paß, der sich bei den Prozeduren wegen jenes Diebstahls befindet — auszufolgen.

Gerichtliches. Der Friedensrichter des 3. Bezirks verurteilte den Lederbester Sar Woszyzyl (Polna 14) zu einer Geldstrafe von 20 Rbl. oder zu 4 Tagen Arrest wegen Aufbewahrung und Verkauf von Tabak, ohne daß er das dazugehörige Patent gelöst hatte. — Der Friedensrichter des 10. Bezirks verurteilte folgende Personen wegen verschiedener Vergehen: wegen Anheftung — Winczen Kraczowski, Wladyslaw Kaminski und Michal Wisniewski zu je 20 Rbl. Geldstrafe oder 2 Tagen Arrest, Michal Brodka zu 10 Rbl. Strafe oder 2 Tagen Arrest. Für Aufbewahrung ungestempelter Fleisches — Leon Tulkowski zu 50 Rbl. Geldstrafe oder 14 Tagen Arrest. — Der Friedensrichter des 3. Bezirks verurteilte den Majestk Widomowicz für Tierquälerei zu 3 Rbl. Strafe oder 2 Tagen Arrest, Wilhelm Tesse wegen Aufbewahrens ungestempelter Fleisches zu 15 Rbl. Strafe oder 8 Tagen Arrest und Herich Rzdowski wegen desselben Vergehens zu 7 Rbl. Strafe und 3 Tagen Arrest. Wegen Ueberschreiten der Grenze ohne Paß — Brüche Bergmann zu 25 Rbl. Strafe oder 3 Tagen Arrest. — Wegen Diebstahl eines Hydromanten in der Fabrik von S. Zurfowski (Lipowa 88) wurde der 32jährige Stanislaw Stychowski vom Friedensrichter des 10. Bezirks zu 1 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt; wegen Diebstahls von 19 Ellen Feinwand in der Fabrik von S. R. Poganski der 18jährige Josef Wlozarski vom Friedensrichter des 3. Bezirks zu 3 Monaten Gefängnis; zur selben Strafe der 16jährige Jozef Groz wegen Diebstahls verschiedener Waren aus dem Laden der Feiga Michlowicz an der Nowomiejska 22.

Bezirksgericht. Vor der 2. Kriminal-Abteilung des Bezirksgerichts in Petrikau gelangten am verflochtenen Montag u. a. nachstehende Prozesse zur Verhandlung: Helene Müller, 37 Jahre alt, die von

Enthüllungen über deutsch-englische Beziehungen.

(Spezialtelegramm der „Neuen Podzer Zeitung“).

London, 13. Mai.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht heute einen sensationellen Artikel seines Wiener Korrespondenten über die deutsch-englischen Beziehungen.

Der Artikel führt aus, daß zu zwei verschiedenen Gelegenheiten Bismarck England für ein Einvernehmen zu gewinnen trachtete, und daß ein dritter Versuch gemacht wurde, als Bülow an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten Deutschlands stand.

Am 22. November 1887 schrieb Bismarck dem „Daily Telegraph“ zufolge einen Privatbrief an den damaligen englischen Premierminister Lord Salisbury, in dem er ihm vorschlug, daß Großbritannien sich Österreich und Italien anschließen und als Mitglied in den Dreibund eintreten sollte.

Während des Berliner Kongresses hatte dem „Daily Telegraph“ zufolge Bismarck mit Beaconsfield eine geheime Unterredung, um ein deutsch-englisches Einvernehmen in die Wege zu leiten.

Kreuz dieses Planes gelte, ist es sicher, daß Salisbury den entgegengesetzten Standpunkt einnimmt.

Der dritte Versuch einer deutsch-englischen Annäherung geschah, wie bereits gesagt, unter Bülow im Jahre 1901.

Es wird ein Brief Hofsteins zitiert, in dem es heißt: „Das Beste wäre, die Annäherung nicht zu einer Frage einer englisch-deutschen Allianz zu machen, sondern England dahin zu bringen, sich dem Dreibund anzuschließen.“

Hofstein fährt weiter fort: „Ich glaube, daß auf dem Wege über Wien etwas Nützliches und Dauerndes geschaffen werden kann.“

Diese Hofsteins Pläne kamen nicht zur Verwirklichung. Chamberlain hielt seine bekannte Rede in Leicester, die von Berlin aus als „Indiskretion“ bezeichnet wurde.

Die Zukunftsukunft in Karlsruhe.

Karlsruhe, 13. Mai.

Kaiser Wilhelm besuchte mit Großherzog Friedrich, der Großherzogin Hilda, der Großherzoginwitwe Luise, Prinz August Wilhelm, Prinzessin Viktoria Luise und Prinz und Prinzessin Mar von Baden den Gottesdienst in der Schloßkirche, an dem auch der Reichskanzler teilnahm.

abgereist. Auf morgen ist die Abreise des Kaisers nach Straßburg festgesetzt. Auch Kreiere v. Marschall und Staatssekretär v. Aiderlen-Wachter verlassen Karlsruhe.

Der Eindruck in Frankreich.

Paris, 13. Mai. Mit der Miene unverhohlenen Mißtrauens berichten die hiesigen Zeitungen ausführlich über die Besprechungen von Karlsruhe.

Die Spannung in der Türkei.

Konstantinopel, 13. Mai. Man sieht hier mit Spannung den Ergebnissen der Karlsruhe Besprechungen entgegen; denn hier herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß die Türkei daran irgendwie interessiert sei.

Bum italienisch-türkischen Kriege.

Die Italiener im Archipel.

Ueber die letzten Operationen der italienischen Flotte in den Rhodos benachbarten Teilen des Archipels sandte, wie aus Rom gemeldet wird, der italienische Befehlshaber Admiral Viale drahlilos folgende Depesche, datiert: 12. Mai, 11 Uhr 50 Minuten vor-mittags:

Das ist die wahre Liebe, Die immer und immer sich gleich bleibt, Wenn man ihr alles gewährt, Wenn man ihr alles verleiht.

Die Nache ist mein.

Roman von Oskar L. Schweriner. (Nachdruck verboten.) (17. Fortsetzung.)

Zwei Tage später traf er zu einer Stunde ein, in der er Zoe hätte verpassen müssen. Aber Zoe war seinerwegen den ganzen Tag zu Hause geblieben.

„Wie soll ich Ihnen danken, daß Sie mir mein Versprechen zurückgegeben haben“, waren seine ersten Worte. Sie saßen wieder auf ihrem Lieblingsplatz am Fenster.

„Das ist die wahre Liebe,“ sagte sie lachend, „mich langweilt ja auch manchmal. Dafür müßt Du aber heute nachmittags kommen.“

„Dann muß ich wohl oder übel auf das Vergnügen verzichten“, sagte sie kurz und kalt. — Da beugte er sich zu ihr hinüber und fragte leiser: „Ist das nicht doch etwas anderes?“

„Nun — Sie kommen ja auch?“ lachte Ettel. „Sie sagten sich wieder ruhig an seinen Arbeitstisch, und ging nicht eine Minute früher nach Hause als sonst.“

„Man sagt ja nichts Böses, Zoe. Das wird niemand auffallen! Man wundert sich nur, daß Sandor täglich in Ihr Haus kommt und immer zuzetien, wo Sie nicht da sind.“

„Ich danke Ihnen, Baronin. Aber Sandor, als mein Freund, kann mein Haus betreten, wann und so oft er Lust hat.“

„Am drei Uhr?“ sagte Sandor später. Er konnte sich eines unangenehmen Gefühls nicht erwehren. Hatte sie sich von seiner Gegenwart überzeugen wollen?

„Nun — Sie kommen ja auch?“ lachte Ettel. „Sie sagten sich wieder ruhig an seinen Arbeitstisch, und ging nicht eine Minute früher nach Hause als sonst.“

folgte sind zweihundertfünfzig türkische Soldaten von Tschessue kommend glücklich auf Ghios gelandet. Man erwartet dort auch noch Artillerie.

Vordringen der Türken in Tripolis.

Tripolis, 13. Mai. (Pres.-Tel.) Erkundigungsfahrten der Luftballons ergaben, daß bei Birtobras, das früher von den Italienern besetzt war, aber wieder aufgegeben werden mußte, sich 3,000 Türken und Araber verschanzt haben.

Die italienischen Kriegskosten.

Mailand, 14. Mai. (Pres.-Tel.) Der „Secolo“ berechnet, daß der tripolitanische Krieg bisher 176 Millionen erfordert hat, sodas auf jeden Tag etwa 800,000 kommen.

Tobruk, 14. Mai. (P. T. N.)

Bei Chadichada kam es zwischen Italienern und Beduinen zum Kampf. 100 Beduinen wurden getötet, desgleichen italienischer seits 1 Offizier und zwei Soldaten.

Die Uurhen in Albanien.

Konstantinopel, 13. Mai.

Nach Telegrammen an das Ministerium des Innern überfielen benaffnete Albanesen drei Artillerieoffiziere am Orte Variatshank bei Gostinje und nahmen ihnen ihre Pferde. Die zur Verfolgung dieser Bande gesandten Truppen wurden von Banern überfallen.

Wie der Korpskommandant Osman Pascha mitteilt, sind weder jetzt Truppen nach Albanien abgegangen, noch sollen solche in nächster Zeit abgehen.

Saloniki, 14. Mai. Aus Albanien eingetroffene Meldungen besagen, daß der frühere Albanesenführer Hassan Bei das Gebirge erreicht und sich an die Spitze einer Albanertruppe gesetzt hat.

Mal war es auch so; nicht, Kind? — Wann war es doch nur?“

„Nichtig! Und das vorlezte Mal?“

„Vorsehern!“ Sie spielte nachlässig mit dem Buche, in dem sie gelesen, als Zoe eintrat. Sozt blickte sie auf zu ihm.

„Nun, es interessiert mich! Es tut mir leid, daß ich ihn nie antreffe — oder, richtiger, er mich. Er kommt wohl häufig?“

„Das war schön von Dir, Zoe!“ sagte sie, sie stand im Begriff, hinzuzufügen, daß sie den Umgang mit Sandor auf ein Minimum beschränken würde.

„Nicht wahr, Ettel, Lieb?“ Hang Soes Stimme wie aus der Ferne. „Du wiffst den Umgang mit Sandor einschränken. Ich weiß, es ist unnötig. Aber Du kennst ja die Menschen, die Gesellschaft!“

(Fortsetzung folgt.)

Rom, 14. Mai. (Pres.-Tel.) Anlässlich der Besprechung des Albanienaufstandes schreibt der offizielle „Popolo Romano“...

Zu den Ereignissen in Marokko.

Paris, 14. Mai. (Privat)

Gutem Vernehmen der Presse zufolge, hat die Regierung die deutsche Beschwerden gegen Ueberfällen deutscher Besitzer in Marokko durch Aufständige umgehend in zufriedenstellendem Sinne beantwortet.

Madrid, 14. Mai. (Privat.) Die französische Regierung hat die Befehle von Tazza angeordnet. Die marokkanischen Notabeln, welche in Tazza zusammengetreten waren...

Kampf mit den Beni Urain.

Dran, 14. Mai. (Pres.-Tel.) Nach einer Meldung aus Tauriet haben französische Vorposten gestern nachmittags einen Kampf mit einer Schar der Beni Urain gehabt...

Tanger, 14. Mai. Der spanische Kreuzer „Estremadura“ und das Artillerieschiff „Numancia“, die seit mehreren Wochen im hiesigen Hafen vor Anker gelegen haben...

Syon, 14. Mai. Zum Ersatz derjenigen französischen Truppen in Marokko, deren Dienstzeit jetzt abgelaufen ist, erhielt das 5. Bataillon des 3. Juvenen-Regiments den Befehl...

Paris, 14. Mai. „Echo de Paris“ meldet aus Tanger: Die plötzliche Ausreise der spanischen Kriegsschiffe „Estremadura“ und „Numancia“ aus dem hiesigen Hafen wird hier lebhaft erörtert...

Yautens Ankunft in Marokko.

Tanger, 14. Mai. Der französische General-Nestor General Yauten ist auf dem französischen Kreuzer „Sules Ferry“ hier eingetroffen.

Paris, 14. Mai. (Spez.) Die Berichte aus Marokko lauten immer ungünstiger. Die Gährung unter den Eingeborenen wächst; es macht sich ein Streben nach Dezentralisation bemerkbar...

Die radikal-sozialistische Partei in Frankreich.

Paris, 13. Mai. (Pres.-Tel.)

Der allgemeine Einbruch der gestrigen Stichwahlen für den Pariser Gemeinderat, denen man diesmal eine große Wichtigkeit beigemessen hat, beweist, daß es mit der Herrschaft der radikalen sozialistischen Partei bald zu Ende sein wird.

Die Hitze in Paris.

Paris, 13. Mai. Am gestrigen Tage war die Hitze geradezu unerträglich, im Schatten wurde eine Temperatur von 33 Grad Celsius gemessen.

Die „Titanic“-Untersuchung.

Enthüllungen eines Heizers.

Die Verhandlungen vor der Londoner „Titanic“-Kommission gestalteten sich außerordentlich interessant. Die ersten Zeugen, die vernommen wurden, konnten allerdings nichts wesentlich Neues erzählen...

„Haben Sie, als die „Titanic“ sank, einige Leute aufgefischt?“ Antwort: „Nein.“ Frage: „Warum nicht?“

„Wie weit waren Sie vom sinkenden Schiff entfernt?“ Antwort: „Ungefähr 200 Meter.“ Frage: „Wieviel Ruderer waren im Boot?“

„Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“ Antwort: „Ja.“ Frage: „Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“

„Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“ Antwort: „Es waren fünf Passagiere, zwei Matrosen und fünf Heizer.“

„Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“ Antwort: „Die Passagiere.“ Lord Mersey: „Aber es waren doch nur fünf Passagiere und sieben von der Mannschaft.“

„Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“ Antwort: „Die Damen.“ Frage: „Und es war noch Raum für mindestens zwölf Personen?“

„Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“ Antwort: „Ja.“ Frage: „Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“

„Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“ Antwort: „Ja.“ Frage: „Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“

„Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“ Antwort: „Ja.“ Frage: „Wieviel von den zwölf gehörten zur Mannschaft?“

Als gleich darauf der Heizer Cavell vernommen wurde, wiederholten sich fast dieselben Szenen.

London, 14. Mai. Die Vernehmungen der „Titanic“-Mannschaft durch die Behörden sind soweit vorgeschritten, daß der Abschluß der Untersuchung noch in diesem Monat zu erwarten ist.

New-York, 14. Mai. Die Senatskommission zur Untersuchung der Titanic-Katastrophe hat ihren Schlussbericht der Regierung in Washington zugestellt.

Flieger-Katastrophen.

Zu dem von uns gestern gemeldeten Todessturz des Fliegers Schmigulski erhalten wir noch folgende Einzelheiten:

Kassel, 13. Mai. Der Pilot Hans Schmigulski aus Berlin unternahm Sonnabend und Sonntag mit seinem Freunde, dem Piloten Abelmann auf dem Großen Forst bei Kassel Schauflüge.

Strasburg, 13. Mai. Bei den Schauflügen war der Flieger Krieger auf einem Rheingarten-Flieger mit Leutnant Steinbauer vom Infanterie-Regiment Nr. 132 als Passagier zum Passagierflug aufgestiegen.

Fliegersturz in Johannisthal.

Das schöne Wetter am Sonntag hatte eine große Anzahl Besucher nach dem Flugplatz Johannisthal gelockt. Doch Stunde um Stunde verging, ohne daß sich wie sonst, die Flugzeugschuppen öffneten.

Der Vorsitzende des Bundes Deutscher Fliegerführer, Herr v. Gorrison erzählte über den Grund dieses bedauerlichen Zwischenfalls folgendes: Die Johannisthaler Flieger haben die Sports- und Flugplatzgesellschaft schon seit längerer Zeit darum gebeten, doch ständig auf dem Flugplatz einen Arzt anzustellen.

Praktische Flugzeugpropaganda in England.

London, 13. Mai. (Pres.-Tel.) Die „Drift Mail“ gibt bekannt, daß sie die Veranstaltung von Flügen mit Aeroplanen und Wasserflugzeugen plane.

wird besonders den Westen von England bereisen, da dieser Teil von England noch am wenigsten von der Aviatik gesehen hat.

Schweres Automobilunglück.

Wir wir in unserer heutigen Morgen-Ausgabe bereits mitteilen trug sich auf der von Rheinsberg in der Mark nach Grausee führenden Chaussee, dicht hinter der Stadt, ein verhängnisvolles Automobilunglück zu.

Der 27 Jahre alte Ingenieur Karl Voensgen gesteuerte 30 P.S.-Mercedes Kraftwagen fuhr dort gegen einen Chauffeureisen und überschlug sich. Die vier Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert.

Kurz vor dem Unglück überholte er einen Benzwagen, dessen Besitzer, wie dieser selbst behauptete, mit 75 Kilometer Geschwindigkeit fuhr.

Bei dem Unfall war so heftig, daß das Auto sich dreimal überschlug und dann in tausend Stücke zertrümmerte. Die Insassen wurden auf die Landstraße geschleudert.

Zur Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten.

New-York, 12. Mai.

Der Wahlkampf zwischen Roosevelt und Taft, der meist mit rein persönlichen Angriffen geführt wird, macht einen störenden Einfluß mehr auf die allgemeinen Geschäftskreise als auf die Börsenkreise geltend.

An dem amtlichen Saatenstandsbericht für Anfang Mai wird als unerfreuliche Erscheinung die überraschend große Abnahme der Anbaufläche für Winterweizen empfunden.

Von nachteiligem Einfluß für das Geschäftsleben sind ferner der gegen den Stahltrust eingeleitete Prozeß, die Anregung einer Untersuchung wegen angeblicher Standesberührungen bei der amtlichen Fleischbeschau...

weilend hat sich feither gebessert, eine große Weizen-ernte aber ist ausgefallen; am günstigsten lauten die Nachrichten hinsichtlich der Ernte aus dem Südwesten.

Die industrielle Produktion ist in der Annahme begriffen; die Durchschnittspreise für Waren sind die höchsten seit zwanzig Jahren.

Der Kohlenmarkt verläuft träge; einige Weichloh-legeren im Westen sind geschlossen worden.

Am Stahlmarkt zeigt sich von neuem eine Belebung infolge umfangreicher Aufträge seitens der Eisenbahnen. Der Bau der Untergrundbahn bringt große Aufträge an Stahl mit sich. Die Produktion an Stahl und Eisen ist groß, aber die Stahlfabrikanten klagen über niedrige Preise; vielfach zeigt sich auch Mangel an Arbeitskräften. Der Roheisenmarkt zeigt ruhiges Gepräge.

Eine feste Tendenz herrscht am Leder- und am Kupfermarkt. Die Bautätigkeit ist reger.

Die Zahlungseinstellungen weisen eine Zunahme auf.

Der Scheidverkehr hat abgenommen. Die Fondsbörse wird von den Spekulantengruppen beherrscht. Der Geldmarkt steht unter dem Zeichen großer Flüssigkeit. Von den in Berlin bestehenden Guthaben sind von den hiesigen Banken keine weiteren Beträge zurückgezogen worden. Die Deposten der Sparbanken haben zugenommen, der Bondsmarkt verläuft ruhig.

Der Untergang der „Titanic“ hat den Reiseverkehr nicht nachteilig beeinflusst; nur bei der White Star Line zeigt sich ein Rückgang.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Großes Theater. (Gastspiel der polnischen Schauspieltruppe). Das Fest auf Solhau. Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen. Für die polnische Bühne überseht von Gustav Baumfeld. Das

Interesse, daß wir heutzutage diesem Jugendwerke des werdenden Ibsen entgegenbringen, ist eher historisch als künstlerisch. Von den Jugenddramen Ibsens wie „Catilina“, in der er gegen die verderbte Gesellschaft auftrat und „Frau Inger im Osteraal“ (Frau Inger von Destrot), in dem Norwegen vor der Reformation geschildert wird, nimmt gerade „Das Fest auf Solhau“ (Bildet va Solhau) eine bedeutende Stelle in der ersten Entwicklung seines dramatischen Schaffens ein. Wir vermögen bereits in diesem allerdings noch sehr schwach aufgebautem Drama den künftigen Ibsen zu erkennen. Der Naturalismus, dessen Haupt und Führer Ibsen wurde, ist hier allerdings noch unkonsequent durchgeführt, der prägnante ausdrucksvolle Stil, der in Ibsens späteren Dramen den markantesten Ausdruck fand, ist hier noch wenig zu verspüren und in der Komposition und Durchführung ist ganz besonders der zweite Akt noch sehr mangelhaft. Doch ist schon die Frau, der Ibsen in seinen so bedeutenden Dramen wie „Nora“, „Gespenster“, „Rosmersholm“ und „Die Frau vom Meer“ seine Hauptaufmerksamkeit zuwendete, hier zum Mittelpunkt geworden, ohne natürlich deren Schärfe und konsequenter Durchführung wie wir sie bei Ibsen in den reiferen Dramen gewöhnt sind. Die Geschwister Margit und Signe entbrennen in Leidenschaft für ihren Vetter Gudmund Alfson. Der Kampf der verheirateten Margit mit der Pflicht, ihre Liebe und ihr Leben und heldenmütiges Entfagen von Glück und der Liebe, obwohl sie von ihrem ungeliebten Gatten befreit wird, bildet dieses Schauspiel. Die Kontraste dieser beiden Frauenfiguren, die starkmütige Margit und die sanfte Signe, ist hier zwar sehr geschickt gezeichnet, doch fehlt in diesen jungen Ibsenschen Werke das Problematische. Hier ist Ibsen noch nicht der Prophet und Wahrheitsverkünder, der die Blüten der Gesellschaft schonungslos geißelt und die Lügen und Krankheiten der modernen Gesellschaft aufdeckt. Hier ist noch Ibsen, der große Verdende.

Gespielt wurde recht gut. Fr. L. Czechowski spielte die Margit mit überaus glücklich gewählten Tönen und sehr vornehm zurückhaltender Kunst. Fr. L. Czechowski gab die weibliche Signe recht geschickt wieder doch vermisse man noch bei ihr die künstlerische Abwandlung. Eine sehr

gute Leistung, besonders im 3. Akte, bot Herr Rydzewski als Bengt Sautelom. Weniger gefielen uns die Herren Dr. L.owski als Gudmund Alfsson und Grodecki als Knut Gähling.

Großes Theater. Heute abend findet im Großen Theater eine große Benefiz-Vorstellung für die bekannte Primadonna Mme. Nero-Nerolaweska statt. Zur Aufführung gelangt die beliebte komische Operette „Joseph in Ägypten“.

Aus der Provinz.

Petrifau. Unter den Rädern eines Fuhrwerks. In der Nacht von Sonntag zu Montag, um 4 1/2 Uhr, stürzte etwa zwei Meilen von Petrifau aus dem Personenzug, der sich auf der Fahrt von Sosnowice nach Warschau unterwegs befand, ein unbekannter Mann, geriet unter die Räder und fand auf der Stelle seinen Tod. Wer der Unbekannte ist, konnte nicht ermittelt werden, da man keinerlei Legitimationspapiere bei ihm vorfand. Es ist ein älterer Mann, weiter weiß man noch nichts.

Tomaschow. Selbstmord. Gestern abend bereitete im Hotel Polski die 24jährige Emma Widel, Tochter des Lehrers der örtlichen Kantorschule, ihrem Leben durch Vergiftung ein Ende. Die Lebensmüde verließ vor einigen Tagen das Elternhaus und wurde nun als Leiche in einem Zimmer des genannten Hotels aufgefunden. Das Motiv zur Tat ist bisher noch unbekannt.

Gostinin. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, wurde durch eine Feuersbrunst ein Teil des Zentralviertel eingäschert.

Aus Warschau.

Selbstmord. Josef Jbrazel, das langjährige Mitglied vieler polnischer Provinzbühnen, hat durch Selbstmord geendet. Mitleidige Verhältnisse, schwere Lebensbedingungen, Hunger und Glend brachten ihn zum

Lebensüberdruß und führten ihn schließlich zu diesem letzten verweifelten Schritt. Ironie des Schicksals! Einen Tag nach seinem Tode erhielt der Sohn des Verstorbenen einen Brief, worin dem Vater ein Posten um den dieser sich beworben, angeboten wird. Einen Tag zu spät — der jugendliche Sohn des Toten, der ein ausgesprochenes Zeichen- und Maltalent besitzt, besucht die Schule der schönen Künste und bleibt jetzt ganz ohne Beschützer und Berater, allein in der Welt zurück.

Börsenberichte.

Table with columns: Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“, Warschauer Börse, 14. Mai. 1912. Includes sub-tables for 'Brief' and 'Transakt' with various stock and bond prices.

CASINO Gräfin Wolff-Metternich als Hauptdarstellerin in dem dreitägigen Drama Der Unbekannte Kunst-Schlager! Film! von Oskar Wendiener, unter Mitwirkung von Mitgliedern des Deutschen Volkstheaters in Wien, wie Kutschera, Karl Blasel etc. Original deutsche Film-Ausschnitte. Ferner: Eine Stenographistin gesucht! Eine prächtige Komödie mit dem Liebling des Publikums Bodson in der Hauptrolle! Populäre Preise! Anerkannt beste Musik in der Stadt!!!

Englische Herren- und Damen - Stotte. Wegen Verlegung unserer Filiale verkaufen wir sämtliche Stoffe zu enorm billigen Preisen nur bis 10. Juni a. c. London Hamburg Berlin Englische Textil-Export-Gesellschaft London Hamburg Berlin in LODZ bei N. BLÄUSTARK, 82 Petrikauerstr. 82 im Hofe links. — Telephon Nr. 15-93.

Lodzer Freiwillige Feuerwehr. Dienstag, den 21. Mai, 8 Uhr abends im Saale des III. Zuges 36. ordentliche General-Versammlung. Tagesordnung: 1) Prüfung u. Bestätigung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1911. 2) Bericht der Revisionskommission. 3) Bestimmung des Budgets für das Jahr 1912. 4) Wahlen: Mitglieder der Verwaltung und des Comma d nten. 5) Vorstellung von Mitgliedern zu Allerhöchsten Auszeichnungen. Verwaltungsrat der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Kunst-Atelier J. NOWIKOW — nur — Petrikauer-Strasse 132. Kunst-Ausführung von Porträts nach jeder beliebigen Photographie. — Vergrößerungen nach Amateurplatten. Einrahmungen von Bildern werden billig u. prompt ausgeführt. Preisliste gratis und franco. 6282

Ein tüchtiger und ordentlicher Seizer und Maschinist wird Roblesnastraße 14 gesucht. 6291

Inteligentna panna z wybornym francuskim poszukuje konjoi na lato na wyjazd zagranicę do jednego lub dwojga dorosłych dzieci, ewentualnie do towarzysstwa. Wiadomość u Bernana, Piotrkowska 68, m. 5 między 23 i 8-9. 6216

Eine Witwe sucht um nicht gezwungen zu sein, ihr Heim aufzugeben, eine alleinlebende jüdische Dame a Mitwohnerin mit voller Befähigung aufzunehmen. Reflexionen beliebig bei Frau Gluckmann, Benediktstr. 12 zu melden. 6084

Junger Mann, 28 J. alt u. Vermögensgarantie bei 3 Bänden in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stellung als Inkauffant, Kassierer d. auch Vertretungsfunktion. Gest. Off. unt. 6. R. an d. Exp. d. Sta. erbeten. 6196

Ein gesunder kräftiger Mann in mittleren Jahren, evans. Konf., sucht Stellung bei einem älteren Herrn, Dame oder bei einer Herrschaft (als Reisebegleiter) resp. Diener bei heidnischen Anwesen. Gest. Offerten unter „Ernte 12“ an d. Exp. d. Sta. erb. 6197

Ein tüchtiger Tischler (Schützenmacher) für mech. Werkstatt und ein starker Laufjunge können sich melden bei A. Dberg, Wilscha Nr. 57. 6188

Einige Ottomaneu sowie Kofferten für Schlafzimmern preiswert zu verkaufen. Petrikauerstrasse Nr. 195, bei H. Freimant, Tapezierer und Dekorateur. 6287

Monats-Sitzung des Vorstand. N. B. Am Sonntag, den 19. d. M., 8 Uhr früh, findet eine Tour der Herren Mitglieder nicht v. Demen nach Krampitz durch Rogi statt. Um sachliche Beteiligung wird ers. gebeten. Bestimmungsort: „Derain“ total. 6283

Sie finden durch Lösung von Erfinder-Problemen d. besten Weg zum Reichtum. Kostenlos durch Heinrich Wex & Co., Brühl 7-2 Avenue Jean Stobaeus 23. 6278

Potrzebna Kasjerka do apteki. Znajomość niemieckiego języka konieczna. Piotrkowska M 158, między 6-8 godz. 6202

Abreisehalber verkaufe billig verschiedene Möbel, gebrauchte Sälen und Speise-Zimmer, im ganzen und teilweise. Zu erfahren täglich u. 10 Uhr früh bis 4 Uhr nachm. Wilschwa 135, W. 6. 2. Etage. 6208

Ein Haus in Riga wird vom Verkäufer verkauft. Peter Bau, im Zentrum der Stadt, Front nach 2 Straßen. Größe 36 reib. 72 Quadratfaden. Anfragen (nicht reformandiert) erbeten nach Woskau an die Zentr.-Imm.-Exp. U. & E. Wegel und Komp., unter „Rr. 62806“. 6292

Wohnungs-Angebote: Front, 2. Etage, 2 große 3-fenster. Zimmer, Küche u. Badzimmer, alles renoviert, in laubertem Hause vom 1. Juli an event. sofort zu vermieten. Zu erfahren beim Wirt Wilschwa Nr. 34. 6261

Wohnungen 3, 5, 6 Zimmer und Küche mit allen nötigen Bequemlichkeiten, mit Gas und elektr. Beleuchtung, sowie 1 Boden vom 1. Juli an zu vermieten. Karolinka, 8 bei der Petrikauerstrasse. Näheres bei W. Wilschwa, Kommandantenstr. 6 und Petrikauer 88. 6150

Sonnige Wohnung 3 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten, elektr. Licht, vom 1. Juli an vermieten. Rabwanstrasse Nr. 7 bei der Petrikauerstr. Anfragen beim Stroh. Rabeces beim Eigentümer Kommandantenstr. 17. Besichtig. ist eine Remise billig abzugeben. 6088

geeignetes Lokal im Centrum der Stadt ist zu vermieten. Näheres bei Math. Stifter, Ostelnastrasse Nr. 18. 6071

Ein Lokal geeignet für Bierhalle und verschiedene Wohnungen zu vermieten vom 1. Juli 1912. Tramwajowastr. 18. 6222

Ein Laden mit angrenzender Wohnung vom 1. Juli an vermieten Wilschwa 180. 6168

Ein Laden mit 2 gr. Schaufenstern und angrenz. Wohnung per 1. Juli a. c. unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Petrikauer 259. 6267

Möblierte Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und separatem Eingang per sofort zu vermieten. Piotrkajewska Nr. 67. 6121

Verchiedene Möbel aus vier Zimmern infolge plötzlicher Abreise sofort sehr billig zu verkaufen und die Wohnung zu vermieten. 6283 Jawadzka-Strasse 46, W. 1.

Vom 1. Juli eine schöne Wohnung 3 große Zimmer, Küche u. Badzimmer, alle Bequemlichkeiten, schöne Aussicht auf den städtischen Park, gute Luft, 11 Etage zu vermieten Radwanstra 43. 6135

2 Zimmer geign. als Geschäftslokal sind vom 1. Juli an vermieten. Petrikauer-Strasse 191. Zu erfragen im Glasgeschaff. Sehr schöne 5084

Wohnungen, 1-2-3-4 Zimmer und Küche mit allen Bequemlch. vom 1. Juli, besgl. 1 Zimmer u. Küche m. Klosett per sofort zu vermieten. Andrzeja 68, zu erfragen d. W. W. 6191

Möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung per sofort zu vermieten. Petrikauerstr. 127, 1. Et. W. 3. Zwei möblierte od. unmöblierte Frontzimmer auf Wunsch mit allen Bequemlichkeiten, sind zu vermieten. Kommandantenstr. 47, W. 6. 6191

Frontwohnung zu vermieten vom 1. Juli a. c. in einem ruhigen Hause 2. Etage: 4 Zimmer, Badzimmer u. Küche mit Wasserleitung. Wilschwa-Strasse Nr. 28 bis-a-vis der Kommandantenstr. Anfragen beim Wirt Wilschwa Nr. 34. 6261

Frontwohnung 4 oder 3 Zimmer, Küche u. Bequemlichkeiten, Sonnenseite, elektr. Licht, u. 1. Juli an vermieten. Besgl. ein Zimmer und Küche. Wilschwa 145, beim Stroh. 6235

Möbl. Zimmer mit Bequemlichkeiten und elektr. Licht zu vermieten. Juliusstr. Nr. 31, W. 12. 6266

Ein schönes Frontzimmer elegant möbliert ist event. mit voller Pension an einen antwortbaren Herrn sofort zu vermieten. Jawadzka 15, W. 5. 6293

E. Häntschel jr. Damen-Cheviots in verschied. Farben Rotes Tuch für Kindermäntel Seidene Sommer-Schlafdecken Sommer-Tücher und -Shawls Lichte Sommer-Plaids Kinder-Decken in verschied. Grössen. Petrikauerstrasse № 50

Товарищ, Пароходства и Транспортирования грузовъ

Ф. и Г. Братя Каменские

доводить до всеобщаго свѣденія, что съ 1/14-го Апрѣля с. г. агентами для Лодзи и его окрестности назначены

Гг. С. Елинь и И. Рудоминъ

Агентство находится по Дзельной улицѣ № 22, Телефонъ 306.

Лодзинское Агентство будетъ принимать всякіе грузы въ отправкѣ до пристаней Волги, Камы, Оки, Оби и Вятки, а также и до Сибири на весьма выгодныхъ условіяхъ.

Особенное вниманіе почтенныхъ Гг. Клиентовъ, Агентство обращаетъ на имѣющіеся въ центрѣ Нижегородской Ярмарки обширные склады Товарищества для храненія грузовъ и на аккуратную доставку таковыхъ получателямъ.

Торговый Домъ Маврикій Люксенбургъ

Представительство для Царства Польскаго, губерніи Бессарабской, Виленской, Волынской, Гродненской, Кіевской, Ковенской, Минской и Подольской.

Am 14. Mai d. J. beginnt

EIN GROSSER AUSVERKAUF „С M I E L O W”

aussortierter Waren im Porzellan - Fabriklager

LODZ, Petrikauerstr. 31, Tel. 11-80.

Gelegenheit zu billigem Einkauf für die SOMMERFRISCHE.

In Bgierz

hält auf Lager Sommer-Stoffe, das Neueste, was die Saison bietet, zu Herren-Garnituren und Paletots, ferner Modestoffe und Tuche in allen Farbentönen, zu Damen-Kostümen, sowie Krepp schwarz, in allen Preislagen, aus der erstklassigen Bgierzer Tuchmanufaktur zu den billigsten aber feinsten Preisen 5585

Wilhelm Friedel, Neuer-Ring 14.

Mechanische Möbelfabrik M. BESSER

6176 (gegr. 1897). Lager nur Dzielnia 13. Fabrik Zakontna 13. Komplette Zimmer-Einrichtungen in versch. Stilarten, laubere Ausführung, mehrjährige Garantie. Koulante Kaufbedingungen. Kein Kaufzwang! Keine Filialen! Keine Filialen!

Ausschuss für Vermittel. auf techn. Posten

beim Verein Gegens. Unterstützung der Fabrikmeister des Petrikauer Gouvern., Neuer Ring 6. Empfiehlt tüchtige Fachkräfte auf alle Stufen der technischen Fabriksleitung. Für hochgeehrte Herren Fabrikanten ist die Vermittelung unentgeltlich. Vorsitzender im Ausschuss Felix Przedpaski, Das Bureau des Ausschusses, Widzewska 145, ist tätig alltäglich, Sonn- und Feiertage ausgeschlossen, von 12 bis 1 Uhr mittags und von 8 bis 9 Uhr abends (2140)

Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten von Zahnarzt St. Dąbrowski.

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kronen u. Goldbrücken unter der Leitung des Zahnchirurgen G. Perlis. Sämtl. bekannte Zahnplombierungsmethoden. Schmerzloses Zahnziehen. 5981 Empfang ohne Unterbrechung von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahnarzt S. Ugrowski empfängt in seinem Privatcabinet bei der Zahnklinik. Mäßige Preise! - Konsultation 30 Kop. Petrikauer 127, Ecke Mozadowsta. Telefon Nr. 25-89. d. Herrn Danilewski.

Persien.

Redakteur und Herausgeber A. Dreying

Deuterr.-Ungarischer Hilfsverein Lodz, Donnerstag, den 16. Mai 1912, abends, findet im Vereinslokale Petrikauerstr. 243

Bereinsabend mit Damen

statt, wozu höfl. einladet der Vorstand.

Bestes Vorbeugungsmittel St. Raphael-Wein. Gegen Magenkrankung, Cholera, Dissenterie ist ein Gläschen St. Raphael-Wein auf ein Glas heissen Thee. Man erlange sieben überall. 5984

Die Aktien-Gesellschaft der Städtischen Schlachthäuser

in Russland: Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 5, Lodz, Städtisches Schlachthaus empfiehlt: 1) Rohhaar; 2) Getrocknetes Blut; 3) Fleischmehl; 4) Fett und verkauft feuchte und getrocknete rohe Felle. (306)

Jch kaufe das ganze Jahr!

Es werden leistungsfähige Fabrikanten der Strumpf-, Kragensöner- und Handschuh-Branche gesucht. Wo? sagt die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung. 5244

Zu vermieten v. 1. Juli

Dembowa Nr. 7, unweit Tramway-Gaststellen Alte Jazemsta oder Widzewska, im 4. Zimmer u. Küche; mit Garten, Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung im Hause, zum Preise von 400.- Auskunft beim Eigentümer: Radoska 24, 23. 4. 6100

Landparzellen von 6 Kopeken pro □ Elle

auch Wald- und Feld-Sommerwohnungen oder f. parzellen, sehr geeignet für 25 Minuten von der Elektrischen Fernbahn Konstantinow, Gutschelle Srednia, eine Stunde vom Ralischer Bahnhof, sehr vorzuziehen, weil eine Haltestelle der Ralischer Bahn befindet sich unter dem Verkauf. Dasselbe sind noch einige kleine Parzellen zu verkaufen. Sommerwohnungen zu vermieten. Nähere Auskunft wird in Lodz, Amster. 26 beim Wirt oder in Lublin bei H. Weinert, 6. Wäckerhaus vom Ralischer Bahnhof Nr. 99 erteilt. 6243

Elektrisches Licht-Infinit und Kabinettkabinett von Dr. S. Kantor. Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten. Krotkastr. Nr. 4. Telefon 19-41. Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Hautleiden, Finnen- u. Quarslicht (Carunculae), Hochfrequenz-Strömen (Hautleiden, Hämorrhoiden und Rückenmarkschwindel), Endoskope u. Elektrolyse, Haut- u. Harn-Krankheiten, Entfernung lästiger Haare u. Wurzeln, Vibrationsmassage, Heilung von elektrischen Glühlichtbädern, Heilung der Wärmeschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski Blutuntersuchung b. Syphilis u. Behandl. derselben mit Ehrlich-Pata 608. Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körperinneren mit Röntgenstrahlen. 15816 Krankenempfang täglich von 8-1 u. v. 5-9, für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. P. Grossmann innere u. Kinderkrankheit. wohnt jetzt 9572 Petrikauer 15. Tel. 21-33

Dr. Jelnicki, Andrzejka-Str. 7, Tel 17-0 Haut- u. Geschlechtskrankh. Sprechst. : von 9-12, 5-8 Damen von 4-5. Sonn- u. feiertags von 9-12. 8491

Dr. L. Klatschkin, Konstantinow-Str. Nr. 11. Syphilis- Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten. Sprechstund. 9-1 u. 6-8 abends, für Damen bes. Wartezimmer. Von 5-6 nachm. 6243

Dr. J. Abratin, ralska Str. 9, Generische, Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten. Sprechst. : 12-2 u. 1-8 Uhr. Tamen 5-6 Uhr. Sonntag: 10-1 Uhr. 1600

Poliklinik für Augenkrankhe von Dr. B. Donchin, Augenarzt. Bassane Meyer Nr. 1. Ecke Petrikauerstr. 49. Telefon Nr. 24-19. Sprechstunden von 10-12 Uhr vormittags und von 4-7 Uhr nachmittags. Dr. Rabinowicz Spezialarzt für Hals-, Nasen- Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten. Bielonska Str. 3. Telefon 1018. Sprechstunden: 11-1, 5-7 Sonntag: 11-1. 6584

Dr. med. Goldfarb, Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten. Zawadzkastr. 18, Ecke Widzewska. Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 6 bis 6 Uhr nachm., Sonntag nur von 9-12 mitt. 1690

Dr. H. Wasserman, Spezialarzt für chirurgische Krankheiten. 5987 Behandlung d. Sommerleiden auf nicht operativen (unblutigen) Wege nach der Methode von Prof. Boas. Sprechst. von 9-10 u. von 4-6 Uhr. Srednia 11. Tel. 14-22. 5989

Dr. W. Dutkiewicz, Haut- u. venerische Krankheiten. Empfangsstund. von 8 1/2-10 1/2 vorm u. v. 4-7 1/2 abends. Sonntag v. 9-12 mittags. Zielona 19. 13009

Aerer-Gerschuni, Frauenkrankheiten Petrikauerstr. Nr. 121. Telefon 18-07. Sprechstunden v. 3-6 nachm. Sonntag von 9-12 vorm. 6243

Dr. St. Lewkowicz, Bei Syphilis Geschlechts- u. Harn- oder Verunreinigungen Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und mannl. Schwäche. - Anwendung von Quecksilber, elektrische Licht- u. Vibrations-Masse. Zachodniak. 33 b. Lombard von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag von 4-3 für Damen besonderes Wartezimmer. 3791

Frau Dr. Zand- enenbaum, Frauen-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten bei Frauen u. Kindern. Wschodniak. 49. Telefon 24-19. Sprechstunden von 10-11 und 7-8. 1168.

Dr. L. Prybalski, vom Auslande zurück. Polubnowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Syphilis und Wundheilung. Behandlung nach Ehrlich-Pata (intravenöse 606 ohne Ferninjektion). Behandlung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-1 und 4-8, für Damen von 5-6.

Dr. med. J. Schwarzwasser, Petrikauer-Str. 18. Innere und Nervenkrankh. Spezialarzt für Darm- u. Stoffwechsell. Krankheiten, Gicht, Fettleibigkeit usw. Die zur Diagnose unentgeltlich chemisch-bakteriologische Analysen v. i. eigen. Laboratorium ausgef. 5771 Von 11-1 früh u. v. 5-7 abends.

Dr. H. Schumacher, Nawot Str. Nr. 3. Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankheiten. (4761) Sprechst. v. 8-10 u. v. 6-8 Uhr nachm. Sonntag v. 8-11 Uhr

Von der eise zurück Dr. I. Lipschitz, Spezialarzt f. Kinderkrankheiten. Petrikauer 108. Tel. 15 01. Sprechstunde bis 10 Uhr morgens und von 4-5 Uhr nachm. 5989

Dr. H. Wasserman, Spezialarzt für chirurgische Krankheiten. 5987 Behandlung d. Sommerleiden auf nicht operativen (unblutigen) Wege nach der Methode von Prof. Boas. Sprechst. von 9-10 u. von 4-6 Uhr. Srednia 11. Tel. 14-22. 5989

Accoucherin-Masseuse, diplomiert v. d. Kaiserlichen Akademie in Petersburg. 20 jährige Praxis, nimmt an Massage, Hochgeburten, sowie Heilungen. Garteinrichtungen nach ärztlicher Vorschrift, erstellt Rat und Hilfe. Strengste Discretion. Bielona Nr. 30, W. 18, von 12 bis 5 Uhr. 5986

Beste englische Schuhputzpaste MOBILIN. (Nur mit dem Automobil). Ueberall erhältlich. Vertreter: H. Silberstein, Długastr. 23. Nicht-Agenten werden gesucht. 6227

Klavierübung Personen, welche nicht im Besitz eines eignen Klaviers sind, stelle das meine für Hebrungen zur Verfügung. Długastr. 15, 16, 18.

General-Versammlung am vergangen Sonntag nicht abgehalten werden und findet diese demzufolge Mittwoch den 15. Mai, abends um 8 Uhr, im zweiten Termin statt, und in jeder Anzahl von Mitgliedern beschließend. Das Vorstandskomitee.

Dr. med. W. KOTZIN, Petrikauer-Str. Nr. 71, Telefon 21-19, empfängt Herz- u. Lungenkranke v. 10-11 u. v. 4-6 Uhr. 6247

Als Spezialität liefert, auch fertig verlegt Malolika-Wandplatten Mosaik-Fussbodenplatten Stiff-Mosaik

Verblender für Fassaden Basaltsteine STANISŁAW JAKUBOWICZ, Tel. 18-24 - Szkolna 22. Erstklassige hies. Referenzen

Kindergarderoben-Geschäft wieder eröffnet habe und bitte um weiteres Wohlwollen meiner geübten Kundschaft. 1844 Hochachtungsvoll F. Bestermann, Ralskastr. 43.

Auständische Wälle beforgt schnell und pünktlich M. Baum, Petrikauer 31. 6062

65000 Rbl. merden nach 57000 Rbl. d. Städtischen Creditanleihe auf dem Centrum d. Stadt gelegenes Grundstück zu leihen gesucht. Off. u. B. B. an d. Exp. d. Bl. erbeten. 6198

30,000 auf 1. Hypothek werden gesucht. Off. unter D. 30,000 mmt d. Bl. 3. entgegen. 6198

Klavierübung Personen, welche nicht im Besitz eines eignen Klaviers sind, stelle das meine für Hebrungen zur Verfügung. Długastr. 15, 16, 18.

General-Versammlung am vergangen Sonntag nicht abgehalten werden und findet diese demzufolge Mittwoch den 15. Mai, abends um 8 Uhr, im zweiten Termin statt, und in jeder Anzahl von Mitgliedern beschließend. Das Vorstandskomitee.

Almosen lebt, hatte am 11. Dezember auch dem Hause Krachtskafstraße Nr. 34 eine Besuche abgestattet, bei dieser Gelegenheit aber aus den Wohnungen von Josef Seffe und Wanda Knopert ein Kleid und Lächer gestohlen. Die bereits vielfach vorbestrafte Diebin wurde zum Verlust aller Rechte und zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Marcin Klebattel, 24 Jahre alt und Antoni Czarnicki, 24 Jahre alt, waren angeklagt, am 27. November v. J. vor dem Hause Wllynowskafstraße Nr. 3 in Lodz den 21-jährigen Mieczyslaw Szlawski überfallen und mit Messern derart schwer verwundet zu haben, daß er in wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Klebattel bekannte sich schuldig, erklärte jedoch, daß er in der Notwehr handelte, da ihr Szlawski zuerst anfiel. Czarnicki beteuerte, an der Tat überhaupt nicht teilgenommen zu haben. Nach Vernehmung von 6 Zeugen verurteilte das Gericht Marcin Klebattel zum Verlust aller Rechte und Privilegien, sowie zu 2 1/2 Jahren Arreststrafe, Antoni Czarnicki aber wurde freigesprochen. Kaufmann Mazuch, 28 Jahre alt, Abraham Kohn, 32 Jahre alt, Aron Szczurek, 23 Jahre alt und Eitman Brom, 21 Jahre alt, verübten am 19. November v. J. in Lodz einen Einbruchdiebstahl. Sie plünderten die Tücher des im Kaufe Petrikauerstraße Nr. 41 befindlichen Modewaren-Magazins von Chaschel Chaschewicz, drangen in das Innere und entwendeten Plüschwaren im Werte von 1700 Rbl. Nach an demselben Tage wurden die Einbrecher von den Agenten der Geheimpolizei verhaftet und waren anfänglich auch geständig, nur vor Gericht änderten sie ihre Taktik. Hier leugneten alle, bis auf Brom; ihre Schuld wurde jedoch durch Zeugenangaben festgestellt. Infolgedessen verurteilte das Gericht: Kaufmann Mazuch, Abraham Kohn und Aron Szczurek zum Verlust aller Rechte und Privilegien, sowie zu je 4 Jahren Zwangsarbeit, Eitman Brom — gleichfalls zum Verlust aller Rechte und Privilegien, sowie zu 4 Jahren Arreststrafe. Marianna Nijfinska, 27 Jahre alt, die bei dem ehemaligen Chef der Lodzer Geheimpolizei Siewem an der Dlugafstraße Nr. 28 in Diensten stand und hier einen Mantel stahl, sowie einen falschen Paß vorgelegt hatte, wurde zum Verlust aller Rechte und zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Josef Secemski, der in einem Geschäft an der Nowomiejstrafstraße in Lodz angestellt war, machte sich nachstehenden Vergehens schuldig. Er bekam eines Tages den Auftrag, drei Frachtbriefe über Waaren im Werte von 1018 Rbl. per Post nach Gzenstochan abzugeben. Er fand die diesbezüglichen Briefe ab, entnahm ihnen vorher jedoch die Frachtbriefe und begab sich selbst nach Gzenstochan, um die Waaren in Empfang zu nehmen. Dann fuhr er damit nach Warschau, verkaufte die Waaren und schickte ins Ausland. In Wien wurde er verhaftet und den hiesigen Behörden ausgeliefert. Das Gericht verurteilte Secemski zu 6 Monaten Gefängnis. Marianna Biedaja, 27 Jahre alt, die ihr neugeborenes Kind am 1. Februar 1911 in den Abort des Hause Suchofstraße 5 warf, wurde zu 3 Wochen Polizeiarrest verurteilt.

Verhaftungen. Agenten der Geheimpolizei gelang es hier in Lodz einen gewissen Stefan Szymski, zu verhaften, der am 20. April d. J. in Sieblec dem örtlichen Einwohner Nijder Leil Trzomanowicz 38 Rubel in barem Gelde, sowie einen Anzug im Werte von 28 Rbl. stahl, in welchem sich auch der Paß des Besitzers befand. Ferner wurden verhaftet: unter dem Verdacht, einen Einbruchdiebstahl verübt zu haben, der 28-jährige Michal Neugebauer und der 86-jährige Antoni Wawrowski, der 17-jährige Emil Flor, der aus dem Laden an der Petrikauerstraße Nr. 42 Tabak stahl; die 34-jährige Alexandra Burjansta und die 18-jährige Magdalena Brzezinska, die einem gewissen Wesołowski eine Weste, in welcher sich eine Taschenuhr befand, stahlen; der 14-jährige Schoel Stel Silberbeschlag — wegen eines Hülsenriegels und der 29-jährige Wojciech Marcinkowski, der auf der Kalischer Bahn einen Kohlendiebstahl verübte.

Prämienziehung. Bei der heutigen Ziehung der Prämienlose der Adels-Agrarbank fielen größere Gewinne auf folgende Bilette:
 Rbl. 200,000 Serie 7823 Nr. 42,
 Rbl. 75,000 Serie 926 Nr. 48.
 Rbl. 40,000 Serie 4753 Nr. 33.
 Rbl. 25,000 Serie 6938 Nr. 7.
 Rbl. 40,000 Serie 11960 Nr. 10, Serie 8139 Nr. 45, Serie 50 Nr. 33.
 Rbl. 8000 Serie 18652 Nr. 11, Serie 12950 Nr. 37, Serie 6317 Nr. 1, Serie 2707 Nr. 44, Serie 14268 Nr. 17.
 Rbl. 5000 Serie 4949 Nr. 7, Serie 2344 Nr. 21, Serie 8036 Nr. 12, Serie 5095 Nr. 30, Serie 1808 Nr. 9, Serie 13584 Nr. 4, Serie 1103 Nr. 37, Serie 1589 Nr. 16.
 Rbl. 1000 Serie 4460 Nr. 34, Serie 1008 Nr. 23, Serie 6254 Nr. 48, Serie 6163 Nr. 17, Serie 2909 Nr. 50, Serie 10549 Nr. 38, Serie 7534 Nr. 39, Serie 4518 Nr. 22, Serie 3064 Nr. 50, Serie 3736 Nr. 29, Serie 6299 Nr. 18, Serie 2948 Nr. 48, Serie 3033 Nr. 27, Serie 11868 Nr. 35, Serie 10206 Nr. 25, Serie 3714 Nr. 29, Serie 3235 Nr. 7, Serie 14964 Nr. 29, Serie 8208 Nr. 23, Serie 570 Nr. 12.

Vermißter Knabe. Am Sonntag vormittag hat sich der dreijährige Casar Schmidt von seiner elterlichen Wohnung im Hause Widzewskafstraße Nr. 142 entfernt und wird bisher vermißt. Der Knabe ist mit einem schwarzen Anzug und solcher Plüschmütze bekleidet und hat blondes Haar. Die bekümmerten Eltern bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes ihres Kindes.

Ein dreifacher Raubüberfall wurde gestern gegen 4 Uhr nachmittags auf der Puszafstraße verübt. Zwei unbekannte Franzosen, sowie ein unbekannter Mann, überfielen dort die an der Widzewskafstraße Nr. 240 wohnhafte Fr. Aniela Chobakowska, warfen ihr ein Tuch über den Kopf, machten sie auf diese Weise wehrlos und raubten ihr die gesamte Barschaft im Betrage von 60 Rubel. Nach vollführter Tat ergriß das Verbrechertrio die Flucht, von niemand verfolgt, da die Straße völlig menschenleer war und Frau Ch. um ihr Leben bangte.

Einbruchdiebstahl. Heute, gegen 2 Uhr nachts, drangen unbekannte Diebe im Hofe des Hauses Lergowafstraße Nr. 41, nachdem sie die Türschlösser gesprengt, in den Lageraum von Süßkind Meißles und stahlen fertige Damenkleider im Werte von 500 Rbl. Ein zweiter Diebstahl wurde in der Musikalienhandlung von Felix Bozewicz an der Kzgowskafstraße Nr. 40 verübt. Hier stahlen unbekannte Diebe verschiedene Musikinstrumente im Werte von 100 Rbl.

Ueberfahren. An der Ecke der Cegelnia- und Widzewskafstraße ereignete sich gestern nachmittags ein ernstlicher Unfall. Die Kinder des dortigen Hauswärters, Stanislaw Maciejewski, 9 Jahre alt, und dessen 4-jähriges Schwesterchen Franciszka, gingen über die Straße und achteten nicht auf das Herannahen eines Wagens. Beide Kinder kamen unter die Räder und wurden an den Beinen und Händen verletzt. Ein Arzt der Rettungstation erteilte den verunglückten Kindern die erste Hilfe.

Unbefestigte Telegramme: Eemel aus Andischan, Landsberg aus Wengrow, Albid aus Tomaszow, Kost aus Cherson, Chastels aus Woronezh, Satoh Hurwicz aus Liverpool, Saldenstamm aus Warschau, Mendonto aus Petersburg, Chef des 13. Chaussee-Bezirks aus Konin.

Gerichtschronik.

Eine Senatsentscheidung von prinzipieller Bedeutung. Im vorigen Jahre brachten die Richter in der Reichsduma eine gegen die Juden gerichtete Interpellation ein. In der Interpellation war davon die Rede, daß ein Jude, der noch nicht im Laufe von 10 Jahren eine Kaufmannsgilde gezahlt hätte, angeklagt aufserhalb des Ansiedlungsrayons der Juden lebe und Handel treibe.

Bekanntlich gibt erst 10 jährige Gübezahlung den Juden das Ausnahmestimmrecht. Die Folge der Interpellation war, daß die Aufficht über die Juden strenger wurde und viele, besonders im Gouvernement Kiew, ausgewiesen wurden.

Auch die in Kiew ansässigen Gebrüder Gorenstein hatten unter dieser strengen Kontrolle zu leiden. Sie wurden dafür, daß sie in Kiew lebten und Handel trieben, ohne Güde zu zahlen und ohne sie im Laufe von 10 Jahren gezahlt zu haben, in den Anklagezustand verlegt.

Das Bezirksgericht verurteilte sie zu Ausweisung und Konfiskation ihrer Waren. Der Appellhof bestätigte dieses Urteil.

Am 27. April (10. Mai) kam ihre Sache, auf ihre Berufungsklage hin, im Senat vor. Der Senat stellte sich nicht auf den Standpunkt der beiden ersten Instanzen. Er kassierte ihr Urteil und erklärte hierzu: daß die Gebrüder Gorenstein das Recht besitzen, in Kiew zu leben und sich mit Handel zu beschäftigen, da bereits ihre Eltern Kaufleute in dieser Stadt gewesen seien und sie als Kinder von örtlichen Kaufleuten in Kiew geboren worden und aufgewachsen seien.

Nachklänge vom Datschnakujun-Prozess. Die Voruntersuchung in Sachen der Fälschung und des Abhandlungens einiger zum Beweismaterial im Datschnakujun-Prozess gehöriger Dokumente wird vom Untersuchungsrichter für die wichtigsten Angelegenheiten des St. Petersburger Bezirksgerichts Alexandrow geführt. Der Justizminister hat nunmehr den Prokureur des Appellhofes von Nowoscherast Popowski mit der Kontrolle des vom Untersuchungsrichter Alexandrow geführten Untersuchungsverfahrens betraut.

Telegramme.

Petersburg, 14. Mai. (P. L.-A.) König hat den Preis für Raffinade Sorte 1 auf 25, Sorte 2 auf 20 und Sand auf 44 1/2 Kop. erniedrigt. — Die „Zaprosch Schisni“ ist zu einer Strafzahlung von 300 Rbl. die „Reisch“ von 350 Rbl. verurteilt worden.

Petersburg, 14. Mai. (P. L.-A.) Die Finanzkommission der Reichsduma hat den ersten Teil des Gesetzesprojektes über die Aufbesserung der Städte- und Landschaftsfinanzen angenommen.

Kremenchug, 14. Mai. (P. L.-A.) Die nationalitätlichen Redner wiesen während der Vorwahl-Veranstaltungen auf die Stärke der fremdstämmigen hin und riefen zum Kampf gegen sie auf.

Nowoscherast, 14. Mai. (P. L.-A.) Hier fanden Turnspiele von 700 Böglingen und Schülerinnen des Nachbarstädten statt.

Geodofia, 14. Mai. (P. L.-A.) Bei Alt-Krim überfielen 3 Bewaffnete den Kassierer der Monopolläden und raubten ihm 1500 Rbl. Kronengelber. Einer der verwundeten Räuber ist verhaftet worden.

Walf, 14. Mai. (P. L.-A.) Infolge der Kälte wurden hier ca. 20 Prozent der Zuckerrübenplantagen vernichtet.

Berlin, 14. Mai. (P. L.-A.) Der in Westdeutschland wütende Sturm hat große Verheerungen angerichtet. Viele Bäume wurden entwurzelt und Dächer abgedeckt. In Alfeld wurde der 2000 Zuschauer fassende temporäre Zirkus zerstört, wobei 20 Personen verwundet wurden.

Berlin, 14. Mai. (P. L.-A.) Der Reichstag hat die Resolution der Budgetkommission mit dem Amendement der Sozialdemokraten angenommen, dahin lautend, daß Offiziere, die eine Duellforderung ablehnen, nicht aus dem Dienst entlassen werden.

Berlin, 14. Mai. (P. L.-A.) Baron v. Bieberstein ist auf sein Gut gereist und wird sich von dort aus nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan seine Abberufungsdokumente zu überreichen.

Leipzig, 14. Mai. (P. L.-A.) Hier fand die Schlussfeierlegung des Wälferschlacht-Denkmal statt. Die Eröffnung erfolgt im Oktober 1913.

Wien, 14. Mai. (P. L.-A.) Der von den Sozialdemokraten einberufene Frauenkongress sprach sich für das Wahlrecht der Frauen wie für das allgemeine Wahlrecht aus.

Brüssel, 14. Mai. (P. L.-A.) Durch den hier wütenden Sturm wurde großer Schaden angerichtet. Beschädigt wurden mehrere Häuser sowie die Telegraphen- und Telefonleitungen.

Paris, 14. Mai. Zu Pfingsten findet hier eine Besprechung von Friedensfreunden aus der Schweiz, Belgien, Frankreich und Brasilien statt, um die Gründung eines „Institutes des Christlichen Rechtes“ zu beraten.

London, 14. Mai. (P. L.-A.) Du k l a n d erwiderte auf die Interpellation über das Urteil der Warschauer Gerichtspalate in Sachen der englischen Untertanin M a l e k a, er könne gegenwärtig nicht sagen, ob England Maßnahmen dagegen ergreifen werde, da ein genauer Bericht über die Gerichtsverhandlungen nicht vorliege.

Dschulfa, 14. Mai. (P. L.-A.) Der aus Arma hier eingetroffene Arzt der russischen Truppenabteilung meldet, daß in Tschaid und anderen Ortschaften, in denen türkische Truppen konzentriert sind, die Mernengis wüthet. Auch sollen einige Cholerafälle konstatiert worden sein.

Peking, 14. Mai. (P. L.-A.) In Verbindung mit der Finanzpolitik Tsanchois mehren sich die Ueberfälle der chinesischen Presse und der Nationalversammlung, die eine Beratung der Frage betr. die Anleihen sowie eine Klarlegung der Finanzlage des Landes fordern. Es ist möglich, daß Tsanchoi demissionieren wird.

Frecher Raubüberfall.

Zelaterinodar, 14. Mai. (P. L.-A.) Zehn bewaffnete Räuber drangen in die Remise der elektrischen Straßenbahn ein und raubten dem Kassierer 2000 Rbl. — Die Verbrecher hatten zuvor die Telefonleitung durchgeschnitten und hielten die in der Remise anwesenden 50 Kondukteure durch Revolver in Schach. Nach vollbrachter Tat entflohen die Räuber.

Frostschaden im Kaukasus.

Armenawir, 14. Mai. (P. L.-A.) Die blühenden Gärten und 150,000 Dessjatinen Sonnenblumen sind dem anhaltenden Frost (4° unter Null) zum Opfer gefallen. Die Bauern sind zur zweiten Saat gezwungen.

Zur Gründung einer Universität in Posen.

Posen, 14. Mai. (Spez.) Die „Posener Zeitung“ bringt einen Artikel des Professors Schimanka über die Notwendigkeit der Gründung einer Universität in Posen. Der Verfasser geht von der Begründung aus, daß Preußen, wenn es über die Ostmarken herrschen wolle, diese geistig unterwerfen müsse: das könne aber nur mit Hilfe einer Universität geschehen.

Zum Streik der Rheinschiffer.

Mainz, 14. Mai. Das ganze rechte Rheinufer war gestern mit Gendarmen besetzt, die infolge von Telegrammen der großen Redereien aus Bingen, Konstanz usw. eintrafen, die die ankommenden Schiffe abwarrieten, um ihnen Schutz zu gewähren. Angeblieh soll, falls die Gendarmen nicht ausreichen sollte, für morgen Militär requiriert werden. Die Arbeitswilligen bestehen vielfach aus sehr minderwertigen Elementen. Es melden sich zahlreiche Polen und Galizier, die sich mit ihrer slavischen Sprache kaum verständlich machen können und vielleicht bisher nie ein Schiff gesehen haben. Es ist besondere Aufmerksamkeit erforderlich, damit diese Leute nicht vom Schiff herunterfallen.

Ein Zirkus vom Winde zerstört.

Alfeld a. d. Leine, 14. Mai. Der hier gastierende 2000 Personen fassende Zirkus Lorraine wurde gestern während einer gut besuchten Vorstellung von einem Wirbelsturm erfasst. Das Zelt wurde aus der eisernen Befestigung herausgerissen, emporgehoben und zerschmettert. Mit Mühe konnten sich die Besucher retten. Etwa zwanzig Personen wurden verwundet.

Zum türkisch-italienischen Krieg.

Rom, 14. Mai. (P. L.-A.) Die Agentur Stefani veröffentlicht ein Radio-Telegramm des Admirals Viale, laut welchem die Italiener die Behörden der Inseln Kalamos, Peros, Patmos und zwei anderer Inseln gefangen genommen haben. Die Garnison ist zur Erhebung angefordert worden.

Rom, 14. Mai. (P. L.-A.) Zwischen Brindisi und den Inseln Astropalia und Rhodos ist eine neue Schiffsfahrtverbindung hergestellt worden. Die Behörde ist bemüht, eine Polizeiverwaltung einzuführen.

Rom, 14. Mai. (Spez.) Der „Italia“ zufolge hat der Ministerat schon am Sonnabend beschlossen, sämtliche 28 türkische Inseln im Ägäischen Meere durch die italienische Okkupations-Armee zu besetzen.

Das neue Gesetz gegen die Weinverfälschung.

Rom, 13. Mai. (Pres.-Tel.) Infolge der Schwierigkeiten, die die italienische Weinausfuhr im vorigen Jahre nach der Schweiz und Frankreich wegen Verfälschung des Weines begegnete, war ein Gesetzentwurf zur schärferen Bestrafung der Verfälschungen ausgearbeitet worden. Dieser Entwurf sollte dieser Tage der Kammer zugehen und dort beschleunigt erledigt werden. Unerwartet hat ihn nun der Ackerbauminister zurückgezogen, um ihn neu auszuarbeiten zu lassen. Für die diesjährige Weinernte bleibt also noch das alte unzulängliche Gesetz in Kraft.

Ein Zwischenfall in der Straßenbahn.

Rom, 14. Mai. Zwei deutsche Touristen, ein Professor und ein Vater Namens Polezzit aus Schlesien kehrten gestern abend in der Straßenbahn von Frascati nach Rom zurück. Sie sollen während der Fahrt, wie es heißt, ungemessene Urteile über die italienische Armee geäußert haben, aus welchem Anlaß es in der Straßenbahn zu sehr peinlichen Szenen kam. Zwei Gendarmen, die sich im Wagen befanden, führten die beiden Herren in Rom zur Polizei, wo sie, da sie sich nicht legitimieren konnten, bis heute früh zurückgehalten wurden. Die Angelegenheit dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Kein Diebstahl.

Rom, 14. Mai. (Pres.-Tel.) Die ins Ausland gemeldeten Nachrichten italienischer Blätter, in der vatikanischen Bibliothek seien Manuskripte und Bücher gestohlen worden, entbehren nach Angaben von kompetenter Stelle vollständig der Begründung.

Verhaftung.

Rom, 14. Mai. (Pres.-Tel.) Zahlreiche uniformierte Polizisten drangen gestern in das Ministerium des Ackerbaues, um auf Grund von Angaben eines Privatbriefes den Ministerialsekretär Atconi wegen Landesverrats zu verhaften. Atconi sollte einem gewissen Bernhard Schweizer, einem türkischen Agenten, Pläne abgeschrieben haben. Es ergab sich aber, daß die Verhaftung ganz unberechtigt war, da Atconi mit Schweizer niemals, weder direkt noch indirekt, verkehrt habe. Schweizer befindet sich in Haft.

Neue Skandal-Affäre in Paris.

Paris, 14. Mai. Die Polizei hat im Montmartreverein sensationelle Enthüllungen gemacht. Nach längerer Untersuchung wurden gegen 20 Prostituierte verhaftet, die ihre eigenen und fremde, aus dem Elternhaus entführte Mädchen im Alter von 8—12 Jahren der Prostitution überantworteten. Dieser Skandal hat in ganz Paris unwürdigen Aufsehen erregt.

Waldbrand bei Fontainebleau.

Fontainebleau, 14. Mai. (Pres.-Tel.) Gestern vormittag gegen 10 Uhr ist schon wieder ein neuer und heftiger Brand im Walde von Fontainebleau ausgebrochen, wodurch einer der schönsten Teile des Waldes völlig vernichtet wurde. Die große Trockenheit und Hitze, die seit einigen Tagen herrschten, und der nach der Waldseite hin wehende Wind begünstigten das Feuer, sodaß es sehr schnell um sich griff. Die Feuerwehrleute waren allein nicht im Stande, des Feuers Herr zu werden. Es mußte Artillerie und Infanterie hinzugezogen werden. Erst in den späten Abendstunden gelang es das Feuer zu löschen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Bürgermeister und Erzbischof.

Bologna, 14. Mai. (Pres.-Tel.) Der Erzbischof von Ravenna wurde in Malinella von dem Friedhofe verjagt, den der Bürgermeister von Malinella als unzulängliches Gemeindeeigentum bezeichnete. Der Erzbischof mußte durch 12 Carabinieri mit gezogenen Säbeln vor der Menge geschützt werden.

Zum Botschafterwechsel.

London, 14. Mai. (Spez.) Bis jetzt ist hier keine offizielle Bestätigung der Ernennung Marschalls zum deutschen Botschafter eingelaufen. Die konservativen Blätter bringen die Nachricht, Marschall werde bei der Botschaft ein besonderes Präbureau einrichten und kritisieren diese Absicht scharf.

Aus Persien.

London, 13. Mai. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ haben die letzten Ereignisse in Persien in Petersburg großes Unbehagen hervorgerufen. Die „Nowoje Wremja“ wirft die Frage auf, welchen Weg Rußland einschlagen werde, um Abhilfe zu schaffen. Man ist gespannt darauf, ob Großbritannien und Rußland intervenieren oder Neutralität bewahren werden.

Teheran, 14. Mai. (P. L.-A.) Die Botschaften von Semschan sind in Chamadan eingetroffen. Mitteilungen der Agentur zufolge, rücken die Truppen gegen die Empörer aus.

Urteil im kleiner Ingenieur-Prozess.

London, 14. Mai. (P. L.-A.) Nach zwanzigtägiger Verhandlung in Angelegenheit der Ingenieure des kleiner Militärbezirks verurteilte das Militär-Bezirksgericht wegen Unterschlagungen und Bestechungen folgende Personen: den früheren Gehilfen des Bezirkschefs Generallieutenant A k i m o w zu 8 Monaten Festung, den früheren Gehilfen des Chefs der Umanischen Division Oberst K r a w i s h u j zu 18 Monaten Arreststrafe, Kapitän Brilling zu einer Strafzahlung von 500 Rbl., Staatsrat S o r o t s h i n s k i von 100 Rbl. und Stabskapitän A n d r o n o w zu drei Wochen Hauptwache. Freigesprochen wurden der Beamte K o r j a b o w und der Unternehmer B e h s l e r.

Gährung unter den amerikanischen Grubenarbeitern.

New-York, 14. Mai. (Spez.) Die Bergarbeiter der amerikanischen Gruben beschloßen 500 Delegierte zu der in der nächsten Woche in Wilkesbarre in Pennsylvania stattfindenden Konferenz zu entsenden, wo eine Lohnverhöhung beschlossen werden soll. Die Stimmung unter den Grubenarbeitern ist höchst kriegerisch, so daß man ein Nichtzustandekommen der Unterhandlungen und einen Streikausbruch binnen kurzer Zeit befürchtet.

Die Revolution in Paraguay.

Muncion, 14. Mai. Die Regierungstruppen von Paraguay hatten eine Schlacht. Die gesamte Artillerie und ungefähr 1000 Gewehre wurden erbeutet und 500 Gefangene gemacht. Mehrere Rebellenführer sollen gefallen und der ehemalige Präsident Zera verwundet worden sein. Unter den Gefallenen soll sich auch ein deutscher Instruktionsoffizier befinden.

Muncion, 14. Mai. (P. L.-A.) Der Sieg der Regierung über die Revolutionäre bestätigt sich. Die Revolution ist beendet.

Mazedoniens Autonomie.

Sopha, 14. Mai. (Spez.) Gestern fand hier eine Rieserversammlung statt, welche beschloß, von den Mächten die Autonomie Mazedoniens im Sinne des Berliner Kongresses zu verlangen.

Die Italiener auf Rhodos.

Konstantinopel, 14. Mai. (Spez.) Die Regierung erhielt aus Rhodos die Meldung, daß die Italiener nicht versuchen, in das Innere der Insel — im Anbetracht der dort konzentrierten türkischen Streitkräfte — einzudringen, sondern sich darauf beschränken, den Hafen zu besetzen. Die Regierung ist der Ansicht, die Italiener würden es nicht wagen, eine Aktion vor den Inseln Chios und Mythlene zu beginnen, denn die Türkei habe auf diesen Inseln genügend Vorbereitungen zwecks Verteidigung bei einem evtl. Angriff der italienischen Flotte getroffen.

Freiherr v. Wangenheim deutscher Botschafter in Konstantinopel.

Konstantinopel, 13. Mai. Die deutsche Regierung hat der Pforte offiziell zum Nachfolger des nach London gehenden Freiherrn Marschall von Bieberstein den bisherigen Gesandten in Athen Freiherrn von Wangenheim vorgeschlagen.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Gornby, Hemetly u. Co., Baumwollmakler, Liverpool.
 Vertreten durch E. A. M a u s u. Co.
 Eröffnungs-Notierungen.
 Liverpool, 14. Mai 1912.
 Mai 625 Oktober/November . . . 616
 Juni/Juli 625 November/Dezember . . . 617
 Juli/August 625 Dezember/Januar 1913 . . . 617
 August/September 626 Januar/Februar . . . 617
 September/Oktober 621 Februar/März 617
 Tendenz: Ruhsig.

